

# Reiseführer für die letzte Reise



Übersichtliche und praktische  
Infos über das Jenseits

André Chinnow

**Reiseführer**  
für die  
**letzte Reise**

**Übersichtliche und praktische Infos über das  
Jenseits**

André Chinnow's Web-Adresse ist  
[www.chinnow.net/andre](http://www.chinnow.net/andre)

**Bibliografische Information der Deutschen  
Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese  
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Copyright 2006 André Chinnow

2. Ausgabe - Januar 2009

Herstellung und Verlag:

Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISBN-13: 9783837081268

Inhalt

**EINLEITUNG 7**

**1 EIN WORT ZUM DIESSEITS 9**

**2 JENSEITS – EIN KONTINENT DER  
GEGENSÄTZE 11**

2.1 Geographie 12

2.2 Geschichte 13

2.3 Bevölkerung 14

2.4 Landschaft 16

2.5 Man spricht deutsch - Kommunikation und  
Umgangsformen 17

2.6 Transport und Verkehr 20

2.7 Religion 22

2.8 Essen und Trinken 23

2.9 Musik 24

2.10 Beste Reisezeit 24

- 2.11 Kriminalität 25
- 2.12 Anreise 27
- 2.13 Das Einreise-Procedere oder was man besser lassen sollte... 27
- 2.14 Nützliches 32

### **3 DIE SECHS LÄNDER DES KONTINENT JENSEITS 34**

- 3.1 Das erste Land - Region der Leidenden 35
  - 3.1.1 Bevölkerung 35
  - 3.1.2 Landschaft 36
  - 3.1.3 Unterkunft 37
  - 3.1.4 Unterhaltung 38
  - 3.1.5 Highlights 38
  - 3.1.6 Kriminalität 38
  - 3.1.7 Religion 39
  - 3.1.8 Nützliches 39
- 3.2 Das zweite Land - Region der Gewalt 41
  - 3.2.1 Bevölkerung 41
  - 3.2.2 Landschaft 43
  - 3.2.3 Unterkunft 44
  - 3.2.4 Unterhaltung 45
  - 3.2.5 Highlights 45
  - 3.2.6 Kriminalität 46

3.2.7 Religion	47
3.2.8 Nützliches	48
<b>3.3 Das dritte Land - die Region der Stille</b>	<b>49</b>
3.3.1 Bevölkerung	49
3.3.2 Landschaft	52
3.3.3 Unterkunft	55
3.3.4 Unterhaltung	55
3.3.5 Highlights	55
3.3.6 Kriminalität	56
3.3.7 Religion	56
3.3.8 Nützliches	57
<b>3.4 Das vierte Land - Region der Rastlosen</b>	<b>58</b>
3.4.1 Bevölkerung	58
3.4.2 Landschaft	61
3.4.3 Unterkunft	64
3.4.4 Unterhaltung	65
3.4.5 Highlights	65
3.4.6 Kriminalität	66
3.4.7 Religion	66
3.4.8 Nützliches	67
<b>3.5 Das fünfte Land - die Region der Glaubenssysteme</b>	<b>68</b>
3.5.1 Bevölkerung	68
3.5.2 Landschaft	74
3.5.3 Unterkunft	76
3.5.4 Unterhaltung	76

3.5.5 Highlights	77
3.5.6 Kriminalität	77
3.5.7 Religion	77
3.5.8 Nützliches	78
<b>3.6 Das sechste Land - die Region der spirituell Hochentwickelten</b>	<b>79</b>
3.6.1 Bevölkerung	79
3.6.2 Landschaft	93
3.6.3 Unterkunft	100
3.6.4 Unterhaltung	101
3.6.5 Highlights	102
3.6.6 Kriminalität	103
3.6.7 Religion	103
3.6.8 Nützliches	104
<b>4 MENTALREICH – DIE QUALITÄTSKONTROLLE</b>	<b>105</b>
<b>5 KAUSALREICH - DIE INITIATOREN DER SÜDLICHEREN KONTINENTE</b>	<b>107</b>
<b>6 REISEVORBEREITUNGEN</b>	<b>108</b>
6.1 Künftigen Problemen vorbeugen	108
6.2 Das Cool-Down-Programm	110
6.3 Das Push-Up-Programm	115

# Einleitung

Sie haben sicherlich in Ihrem Leben schon einmal eine Reise unternommen und wenigstens für Ihre erste Reise zuvor so viele Informationen als möglich eingeholt. Dieser „Reiseführer“ nun hilft Ihnen auf Ihrer letzten Reise Ihres Lebens. Es ist eine Reise, bei der Sie früher oder später nicht umhinkommen, sie anzutreten. Sie ist fest gebucht, nur den Antrittstermin hat man Ihnen nicht mitgeteilt. Somit sind Sie in der ungewohnten Situation, sich auf etwas vorzubereiten, was möglicherweise noch in weiter Ferne liegt.

Zu diesem sehr komplexen Thema habe ich mit ‚*Hinter den Kulissen unserer Welt - Ein System der Metaphysik*‘ eine umfangreiche Abhandlung mit acht Bänden verfasst, die ins Detail gehen und nahezu alle Fragen beantworten (Informationen hierzu im Anhang). Als bildliche Übertragung in eine Kurzfassung dagegen versteht sich dieses Buch, in dem salopp formuliert alles nötige Wissen verpackt ist. Wer angesichts der flapsigen Ausdrucksweise Zweifel an den Inhalten hegt oder weitergehende Informationen haben möchte, möge bitte in den Einzelbänden nachschlagen, die nach und nach über den Buchhandel verfügbar sein werden. Dort ist alles so gut es eben geht belegt und ausgeführt.



Dieser Reiseführer ist keine Fiktion. Die Beschreibungen basieren unter anderem auf Informationen von Platon (427-347 vor Chr.), Buddha (563-483 vor Chr.), den Verfassern der sechs Texte des Tibetischen Totenbuchs Padmasambhava (um 800 nach Chr.), Immanuel Kant (1724-1804) und Arthur Schopenhauer (1788-1860). Desweiteren wurden unzählige Berichte aus Nahtoderfahrungen und außerkörperlichen Erfahrungen ausgewertet.

Als ich eine Metapher der Aufteilung der Gesamt-Welt zu derjenigen unseres wohlvertrauten Planeten Erde finden wollte, erschien mir diejenige in Kontinente mit ihren jeweiligen Ländern für einen Reiseführer am sinnvollsten. Zwar hinkt dieser Vergleich etwas, doch wird das dahinterstehende System so leicht verständlich. Dieser Reiseführer macht Sie mit den jeweiligen landestypischen Gepflogenheiten vertraut und hilft Ihnen bei der Einreise, der Kommunikation und der Orientierung.

Doch zunächst beginnen wir mit einem Blick durch das Schlüsselloch auf unsere wohlvertraute physische Welt. Machen Sie es sich bequem und lehnen Sie sich zurück: Die Reise beginnt.

# 1 Ein Wort zum Diesseits

Das physische Lebenssystem ist ein besonders hartes. Die hierin Lebenden sind vorwiegend ohne Unterlass damit beschäftigt, für Nahrung und Behausung zum Erhalt des bedürftigen Körpers zu sorgen. Wenn frei verfügbare Zeit durch eine oft nur vorübergehende Abwesenheit von Not übrig bleibt, dann verfällt die Masse der Menschen dem Gegenpol der Not: der Langeweile.

Auf diesem Kontinent kommt zusammen, was nicht zusammen gehört: Gut und Böse, Erkenntnis und Verblendung, Respekt und Verachtung, wohlwollende Unterstützung und beabsichtigte Schädigung. Wenn es in diesem System aller Welten eine Hölle gäbe, dann wäre sie unser physisches Universum. Hier gibt es das Leben auch der höherentwickelten Arten nur, solange ein Wesen das andere auffrisst. Alle hier Lebenden sind der Alterung und dem Tode unterworfen und ein Großteil unsäglichem Leid ausgesetzt. Die Ursache für ein Ableben ist nur selten der natürliche Tod am Ende des Alterungsprozesses, ein Ableben aufgrund fehlender Nahrung und Trinkwasser, durch Krankheit,

körperliche Gewalt und Naturkatastrophen sind die Regel.

Auch ist selbst das derzeit evolutionsbiologisch am höchsten entwickelte Raubtier dieses Lebenssystems - der Mensch - dem Anderen häufiger ein Teufel als ein Engel. Dieses gilt gegenüber Fremden wie Nahestehenden. Seine Zuneigung ist so schwankend, wie seine Zukunft ihm ungewiss ist. Die sich ihm darbietende Natur ist nach Schopenhauer in derart bemessen, dass - wären die Umgebungsbedingungen auch nur einen Hauch schlechter - auf diesem Planeten gar kein Leben möglich wäre. *Liebe, Selbstlosigkeit, Förderung von Anderen* und *Glück* sind von der Natur her nicht vorgesehen, existieren nur aus wenigen, hierzu fähigen Lebewesen heraus.



## 2 Jenseits - ein Kontinent der Gegensätze

Das Jenseits ist nicht gerade eine Region, zu der es jeden hinzieht. Denn es ist ein Kontinent der gewaltigsten Kontraste, die man sich vorstellen kann. Auch sind die dortigen Kommunikations- und Verkehrsmittel gewöhnungsbedürftig, schrecken somit die Masse der an das irdische System gewöhnten Pauschaltouristen schon einmal ab. Buchungen und Reservierungen sind dort völlig unbekannt, und nur mit etwas Glück werden Sie am Ankunftsort von wohlmeinenden Freunden und Verwandten, die vor Ihnen dorthin gereist sind, abgeholt und zum Zielort geführt. Da es jedoch von den Umständen der Einreise abhängt, ob man empfangen wird oder nicht, ist es nicht verkehrt, diese Reise wie einen Abenteuerurlaub zu planen, in dem man auch auf Eventualitäten vorbereitet sein will.

Denn nur allzu leicht findet man sich aufgrund mangelnder Reiseplanung oder einfach durch den Verlust der Orientierung - es gibt in ganz Jenseits kein einziges Orts- oder Hinweisschild - in einem Land wieder, wo man nicht sein wollte und das übler nicht sein kann. Andersherum gibt es einige sehr schöne Länder, in die jedoch nicht jeder Reisende im ersten Anlauf hineinkommt.

### 2.1 Geographie

Dieser Kontinent weist eine Besonderheit auf: Die darauf befindlichen Länder liegen wie auf einer Perlenschnur aufgereiht hintereinander. Um von unserem Ausgangspunkt in das obere, am weiten entfernteste zu kommen, müssen also alle sechs davor liegenden Länder durchreist oder überflogen werden. Sofern Sie sich hierbei keine Scheuklappen aufsetzen, sich also innerlich sperren, werden Sie vor allem durch die Eindrücke der erdnahen, also uns zunächst liegenden Elendsgebiete in Ihrem Wohlbefinden stark beeinträchtigt. Erst durch eine Gewöhnung hieran über häufigeres Durchreisen wird es Ihnen mit der Zeit leichterfallen, diese Eindrücke einzuordnen oder zu ignorieren. Denn diese uns nahen Länder im Süden des Kontinentes sind so negativ, wie es gerade noch vorstellbar ist. In der Mitte findet sich ein Land der Stille, und erst weit oben im Norden ist das Leben so positiv und angenehm, wie es gerade noch denkbar ist.

Um uns im Folgenden die Orientierung zu erleichtern, werde ich angelehnt an die uns vertraute Welt die oberen angenehmeren Länder des Kontinents Jenseits als *im Norden befindlich* und die unteren uns naheliegenden Elendsgebiete als *im Süden befindlich* bezeichnen. So durchreisen wir also von unserer wohlvertrauten Welt ausgehend von Süden kommend die Länder des Kontinents Jenseits in Richtung unseres

Zielortes. Bei einer Rückreise ist es das umgekehrte Procedere.

## 2.2 Geschichte

Der uns nächste Kontinent Jenseits - einer von mehreren unserer vertrauten physischen Welt nachfolgenden - besteht seit etwa 14 bis 15 Milliarden Jahren unserer Zeitrechnung, nämlich ebenso lange, wie es unser Universum gibt. Denn Jenseits ist ein notwendiger Bestandteil unseres vertrauten Lebenssystems. Und was gab es, bevor es die uns vertraute Welt und den Kontinent Jenseits gab? Über dem nördlichsten, dem höchsten Punkt des Jenseits gibt es wenigstens noch zwei weitere Kontinente, die schon zuvor bestanden. Und noch existieren werden, wenn Jenseits und das uns vertraute Universum mit seiner eigenen Zeitrechnung längst Geschichte sind.

So wie die Länder des Kontinents Jenseits wie Perlen auf einer Schnur in Reihe angeordnet sind, liegen auch die verschiedenen Kontinente selbst in Reihe hintereinander. Auf Jenseits folgt der Kontinent des *Mentalen Reichs* und dahinter wenigstens noch derjenige des *Buddhistischen Reichs*. So werden Sie also auch in ferner Zukunft noch Reisen unternehmen, selbst wenn diese physische Welt und mit ihr der nächstfolgende Kontinent Jenseits schon lange nicht mehr existieren sollte.

### 2.3 Bevölkerung

Vom tiefsten Süden dieses Kontinents mit den Ländern der seelisch und damit auch in ihrer Erscheinung Verkrüppelten bis hin in den hohen Norden mit Menschen, welche die Ausstrahlung der besten Zeit ihres Lebens haben und woher auch die sogenannten ‚Weißen Engel‘ stammen, reicht die Palette der unterschiedlich erscheinenden Bevölkerung. Die Bezeichnung ‚Verkrüppelte‘ mag schockieren und zunächst unangemessen erscheinen, doch finden sich im zweiten Land - der Region der Gewalt - vor allem diejenigen wieder, welche eine ungeheure Negativität auszuleben suchten und suchen. Diese Menschen positiver zu bezeichnen würde Sie als Leser in Ihren Vorstellungen von der jenseitigen Welt in die Irre führen. Denn auch in ihr gibt es Raum für Negativität und zum ungehinderten Ausleben derselben - nur eben fein säuberlich getrennt von Menschen mit anderen seelischen Verfassungen.

Die *Erscheinung* der Menschen hängt also wesentlich von der jeweiligen Verfassung der Seele ab. Zwar könnte auf dem Kontinent Jenseits ein jeder so erscheinen, wie er es wünscht, genauer wie er es sich *vorstellt*, doch gelingt dies der ungebildeten Bevölkerung der südlichen Länder in ihrem Entwicklungsstadium noch nicht. Eine Art Schulsystem, welches den Menschen Informationen liefern könnte, um sich und ihre Lage zu verstehen, gibt es nur in den



nördlicheren Ländern, deren Bewohner offener für eine Erweiterung ihres geistigen Horizonts sind. Im Süden dagegen nicht, denn derartige Hilfen werden von den dort lebenden Menschen wegen ihrer selbstbezogenen und auch auf andere Weise problematischen seelischen Verfassung nicht angenommen. So ist ein jeder auf sich selbst gestellt, um hinzuzulernen - das heißt eine sogenannte ‚spirituelle Höherentwicklung‘ zu erreichen. Auf Wunsch kommen ihnen jedoch die ‚Weißen Engel‘ der nördlichen Länder zu Hilfe - wer allerdings schon soweit ist, dass er Hilfen bewusst gedanklich anfordert, gehört schon fast nicht mehr in den tiefen Süden. Die Helfer verbringen dann den hierzu bereiten Hilfsbedürftigen in ein für ihn passendes nördlicheres Land, und darin wiederum in die jeweils passende Region. Dort wird er empfangen und gefördert, seelische Defizite auszugleichen.

Diese ‚Weißen Engel‘ sind nichts anderes als Bewohner der beiden nördlichsten Länder Jenseits, welche sich für einige Zeit den Hilfsaktionen und Rettungsdiensten verschrieben haben. Zwar wird in diesen Ländern auch jeder andere Einwohner auf Anforderung - meist bei dem Bestehen einer persönlichen Beziehung - tätig werden, doch betreiben die ‚Weißen Engel‘ dies quasi hauptberuflich.

In den nördlichen Ländern dieses Kontinents finden sich Angehörige von nahezu *allen* Menschen, welche mit Freude eine wohlmeinende Begrüßung für die

Neuankömmlinge organisieren. Und zwar unabhängig davon, ob der Ankömmling diesen Kontinent zum ersten Mal bereist oder nur innerhalb dieses Kontinentes in ein nördlicheres Land umzieht. Die dortige Gastfreundschaft wird von keinem Volk der Erde übertroffen.

Doch muss ich hier ausdrücklich warnen vor der Negativität und Verschlagenheit der Südstaatler und preise dagegen einmal mehr die Positivität und Offenheit der Menschen der beiden nördlichsten Länder.

## 2.4 Landschaft

Wie schon im Kapitel über die Bevölkerung angedeutet, gibt es wie in einem schlechten Comic einen direkten Zusammenhang zwischen dem Charakter, somit zwischen dem Grad der spirituellen Erkenntnis der Menschen und deren Aussehen. Und ähnlich verhält es sich mit der Erscheinung der jeweiligen Lebensumgebung. So gibt es in den südlichen Ländern nichts Schönes, alles erscheint trist und wie im Dämmerlicht, ähnlich der Umgebung in einem düsteren Computerspiel.

Doch je weiter Sie nach Norden kommen, desto angenehmer wird die Umgebung. Es erreicht bald das Niveau eines hochzivilisierten europäischen Landes, um dann gänzlich im Norden die schönsten vorstellbaren

Orte und Landschaften noch zu übertreffen. Dort beginnt nämlich durch die räumliche Nähe zum nächsthöheren Kontinent eine allmähliche Auflösung der vertrauten Landschaften zugunsten von noch schöneren, die aus einer anderen Welt zu kommen scheinen. Wer hier einmal gewesen ist, will immer wieder hierher zurück. Daher hat sich auch jeder der Touristen, die es bis hierher geschafft haben, in dieser Gegend einen Zweitwohnsitz eingerichtet. Wie ansehnlich dieser ausfällt, hängt ausnahmsweise nicht vom Geldbeutel, sondern vom Grad der erreichten spirituellen Entwicklung - vereinfacht gesagt dem Charakter - ab. So finden sich in einem jeden Land des Jenseits innerhalb einer gewissen Bandbreite unterschiedlich weit entwickelte Menschen - wie bei uns auch, nur weniger durchmischt, weil in Länder ‚vorsortiert‘.

## 2.5 Man spricht deutsch - Kommunikation und Umgangsformen

Die Luft muss gut sein an Ihrem Reiseziel - wie ist es sonst zu erklären, dass Sie dort über ein etwa neunmal klareres Bewusstsein verfügen als hier Zuhause. Allerdings haben die etwas tumben Bewohner der südlichen Länder bis einschließlich dem vierten Land -

der Region der Rastlosen - dies noch nicht wahrgenommen - und nutzen dementsprechend ihre erweiterten Möglichkeiten nicht. So haben Sie schon jetzt der Mehrzahl der Bewohner des Kontinents Jenseits etwas Wissen voraus, und Dank der Tipps dieses Reiseführers eine erhöhte Chance, auch die beiden nördlichsten Länder bereisen zu können.

Eine der praktischsten Errungenschaften des Jenseits ist die dortige Art und Weise der Kommunikation. Ohne jede sprachliche Barriere können Sie sich mit jeden austauschen - und dies ist wörtlich gemeint. Wenn sie sich nicht bewusst sperren, übergeben Sie selbst komplexe Ansichten in kleineren oder größeren Gedankenpaketen an Ihre Gesprächspartner. So vermitteln Sie ihm oder ihnen wortlos und genauer, als Worte es könnten, Ihre Botschaft. Und umgekehrt erhalten Sie komplexe und präzise Informationen ebenso schnell auf nur einen Gedanken hin.

Allerdings läuft man hiermit vor allem im verelendeten Süden Gefahr, mit Negativität der übelsten Art zugeschüttet zu werden. Denn die Bewusstseinsinhalte der dort Lebenden sind nur selten am Streben nach Wahrheit ausgerichtet und erbauend. So ist es anzuraten, sich schon beizeiten im mentalen, also geistigen Sperren zu üben. Denken Sie hierzu einfach: *„Ich lasse niemanden, der mir Schaden könne, an mich herankommen.“* Oder so in der Art.

Einen in Mimik und Ausdruck lebhaften Menschen - wie beispielsweise den typischen Franzosen, der einem Klischee zufolge gern mit Händen und Füßen redet - wird die Eigenart der Menschen auf dem Kontinent Jenseits unangenehm auffallen, völlig ruhig stehend und mit ebenso ruhigem ernstem Blick zu kommunizieren. Denn die menschliche Erscheinung besitzt hier nur noch die Funktion der Unterstützung des Wiedererkennens. Jedes Gehopse und Gestikulieren dieses geistigen Körpers ist zudem völlig überflüssig, weil die gedanklich übermittelten Informationen so umfangreich und vollständig sind, dass auf die Kommunikationskrücke der Mimik und Gestik verzichtet werden kann. Eine jede Tätigkeit wird hier zu einer geistigen Tätigkeit. Nur selten bemühen sich die Bewohner dieses Kontinentes bewusst um einen Ausdruck in ihrer Mimik: Die Südländer um die ganze Palette negativen Ausdrucks, weil sie sich noch in der uns vertrauten Lebensumgebung wähnen und mit ihrer Situation nur selten zufrieden sind und die Nordländer mit einer fröhlichen Mimik, wenn sie Neuankömmlinge aus unserer physischen Welt empfangen oder mit in unserem Lebenssystem lebenden Menschen kommunizieren. In ihrer Freundlichkeit versuchen sie so, dem Gegenüber Ängste zu nehmen.

### 2.6 Transport und Verkehr

Die bevorzugte Fortbewegungsart dieses Kontinents ist das Fliegen. Es geht äußerst komfortabel vonstatten, weil Sie auf nur einen Gedanken hin Ihre augenblickliche Position verlassen und zum gedanklich avisierten Zielort gelangen können. Solange Sie in dieser Art der Fortbewegung ungeübt sind, wird es Ihnen sicher öfters passieren, dass Ihnen im Gespräch mit irgend jemanden die Gedanken abschweifen und Sie sich plötzlich an dem darin vorgestellten Ort wiederfinden. Das gibt sich jedoch mit etwas Übung in Konzentration, und mit nur einen weiteren Gedanken an ihren Gesprächspartner wären Sie schon wieder zurück.

Vor allem im tiefen Süden des Kontinents sind die Bewohner jedoch durchgehend ungebildet. Sie wissen nicht einmal um diese einfache Form der Fortbewegung. Und weil sie diese nicht kennen, können sie ihre Bewegungen auch nicht steuern, verstehen selbst nicht, was mit ihnen geschieht. Sie werden mit der Zeit Menschen zu schätzen lernen, die sich konzentrieren können und nicht andauernd vor Ihrer Nase verschwinden.

Mangels einer Übung in Konzentration wird es Ihnen vermutlich auch gelegentlich passieren, dass Sie sich auf dem Weg zu Ihrem Reiseziel von dem Geschehen in den überflogenen Ländern ablenken lassen - und die

Orientierung verlieren. Geraten Sie deswegen nicht gleich in Panik. Selbst wenn Sie sich allein und verlassen fühlen, können Sie auf nur einen ‚vom Herzen kommenden‘ bittenden Gedanken hin Hilfe anfordern. Allerdings muss einem diese Möglichkeit bekannt sein, weshalb die uninformierten Südländer hiervon kaum Gebrauch machen. Diese Hilfe kommt zuverlässiger als der ADAC, und das soll etwas heißen. Die Helfer erkennen Sie an einer blendend weißen Ausstrahlung, was manch einer mit den Begriff ‚Engel‘ assoziiert. Daher nennen wir unsere helfenden Freunde einfach ‚Die weißen Engel‘. Wie die ‚Gelben Engel‘ der vorgenannten Organisation sind diese jenseitigen Helfer äußerst menschlich - jedoch spirituell stets etwas weiter entwickelt als der in Not geratene. Hätten Letzterer genau den gleichen Kenntnis- und Entwicklungsstand wie sein Helfer, würde er ihn zum einen nicht brauchen, zum anderen würde er von diesem genauso wenig geblendet sein wie von seinem alten Freund. Haben Sie also keine Scheu, solche Hilfen in Anspruch zu nehmen. Der ‚Weiße Engel‘ erkennt Ihr Problem ohne lange Erklärungen aus Ihren freigegebenen Gedanken und führt Sie an den für Sie passenden Ort, wo Sie dann ebenfalls ohne viel Aufhebens abgesetzt werden. Unerfahrene ‚Weiße Engel‘ erfahren dieses ‚Absetzen‘ übrigens als ein überraschendes ‚verloren gehen‘ des Geretteten über einem der höheren Länder. Dieser wird jedoch am

Zielort von wohlmeinenden dort lebenden Freunden und Angehörigen freudig empfangen.

Und mit diesen Informationen wissen Sie schon jetzt mehr als so mancher ‚Weiße Engel‘.

### 2.7 Religion

Es ist fast wie auf der Erde: Die friedlichen Religionen leben mit anderen friedlichen Religionen in dem einen Land friedlich zusammen, und die weniger friedlichen leben mit anderen weniger friedlichen Religionen in einem anderen Land weniger friedlich zusammen. In welchen Land des Kontinents Jenseits sich nun die Anhänger der verschiedenen Weltreligionen sammeln hängt wieder einmal vom Grad der spirituellen Entwicklung der Angehörigen der jeweiligen Religionen ab. Die weitaus meisten Angehörigen friedlicher Religionen finden sich nach dem Einreiseprozess im zweitnördlichsten Land des Kontinentes wieder.

So kommen auf dem gesamten Kontinent Jenseits Menschen mit ihren verschiedenen spirituellen Entwicklungsständen, ihrem Charakter, ihren Gesinnungen und Weltanschauungen stets unter Ihrgleichen. Das gilt sowohl für die negativen wie für die positiven Menschen.

Dass nun hier wie dort das Anhängen an den Weltanschauungen der Religionen auch nur eine



Begrenzung im Denken ist, zeigt sich daran, dass das angenehmste und nördlichste Land des Kontinents Jenseits ein Land mit Bewohnern ist, deren spirituelle Erkenntnisse weit über die Begrenzungen und Abschottungen der Religionen hinausgehen. Und darum keiner Religion angehören.

### 2.8 Essen und Trinken

Es sei gesagt: Wenn Sie Liebhaber kulinarischer Genüsse oder guter Weine sind, kommen Sie hier nicht auf ihre Kosten. Dann werden Sie möglicherweise auf Ihrer Reise dem hiesigen Leben nachweinen und dadurch - sehr ungünstig - ‚anhaften‘. Der Kontinent Jenseits ist eine rein geistige Welt, und Geist frisst nun mal kein Brot. Also bedarf es im Gegensatz zu dem uns vertrauten Lebenssystem keiner Mahlzeiten und Getränke, um sich am Leben zu erhalten.

Früher oder später werden Sie jedoch dahinterkommen, dass es eine große Erleichterung ist, *keinem* Kampf zur Sicherung des Überlebens des Körpers mehr ausgesetzt zu sein. Das tröstet dann leicht über die Aufgabe von liebgewonnenen Gewohnheiten hinweg. So können Sie sich auf Ihren Reisen völlig auf Land und Leute konzentrieren oder ausgiebig Erfahrungen sammeln und Hinzulernen, ohne beispielsweise an die Beschaffung, Zubereitung und

Verzehr von Mahlzeiten denken zu müssen. Sie werden es lieben.

### 2.9 Musik

Völlig anders als mit den leiblichen Genüssen verhält es sich mit der Musik: Musikliebhaber kommen hier voll auf ihre Kosten. Denn allerorten ist die für Sie schönste noch vorstellbare Musik zu empfangen, als würde sie im Surround-Sound aus dem Raum heraus kommen. Es ist ähnlich der Melodie eines Liedes, an die wir uns erinnern und in unserem Bewusstsein hören - nur wesentlich plastischer. Sie entsteht vermutlich aus den erweiterten Möglichkeiten des Bewusstseins. Allerdings muss Ihnen zum Empfangen dieser Musik zumute sein - in schlechter Verfassung und in schlechter Umgebung würde Funkstille herrschen.

### 2.10 Beste Reisezeit

Egal zu welchem Zeitpunkt Sie sich auf die Socken machen - Sie werden die sehr unterschiedlichen Länder des Kontinents Jenseits stets und immer in der gleichen Qualität antreffen. Keine der Regionen unterliegt Jahreszeiten oder Wetterschwankungen. Entweder ist es in einem der Länder schön oder nicht - dazwischen gibt es nichts. Daher ist eine sorgfältige Reiseplanung sinnvoll und notwendig, wenn der Trip in die Fremde nicht im Desaster enden soll.

Trotzdem kommen nahezu alle Touristen unvorbereitet auf diesen gewaltigen Kontinent der Gegensätze. Diese sind dringend auf die Unterstützung der bereits hier lebenden Freunde und Angehörigen angewiesen, um sich nicht völlig zu verfransen. Denn schon die Suche nach dem eigenen Heim, das in einem der nördlichen Länder bereits auf einen warten könnte, ist ohne Hilfe aussichtslos. Es ist vergleichbar mit dem Versuch, als Europäer irgendwo in Asien ausgesetzt, in einem der vielen asiatischen Länder ein bestimmtes Haus zu finden. Wer also stets geneigt ist, auf jede Hilfe zu verzichten, wird es hier nicht leicht haben. Sofern die Reise für so einen Einzelkämpfer unumgänglich ist, stehen ihm ein paar aufregende Jahre, Jahrzehnte oder Jahrhunderte bevor. Nämlich genau solange, wie der Gute braucht, um einzusehen, dass es ohne Helfen und Helfen lassen nicht geht.

### 2.11 Kriminalität

In dem Kapitel ‚Bevölkerung‘ kam es bereits zur Sprache: Der Kontinent besteht aus sechs in der Wohn- und Lebensqualität äußerst unterschiedlichen Ländern. Unten im Süden, dem zweiten zu durchquerenden Land der Gewalt, ist die Kriminalität am größten. Es gibt hier kein Verbrechen, keine Abart der Leidenschaft, die hier nicht ausgelebt würde. Die Gesinnung der hiesigen Bevölkerung ist durchweg negativ. Verbunden hiermit sind Selbstsucht, Verschlagenheit, Hitzigkeit,

Einsichtslosigkeit und das Ausleben von Gewalt. Selbst hartgesottene Schwerverbrecher dürften mit einigen Regionen dieses Landes ihre Schwierigkeiten haben.

Dem unbedarften, uninformierten Reisenden würde die Konfrontation hiermit schaden, weil das hautnahe Erleben von Gewalt in ihm als mentale Gegenwehr eine ebensolche auslöst - und das zieht ihn herunter in Richtung des geistigen Niveaus der dortigen Bewohner. Dies ist also keine angemessene Reaktion. Der erfahrene Reisende des sechsten Landes der spirituell Hochstehenden beispielsweise ordnet diese Eindrücke als notwendig vorhanden und das dortige elende Leben als nur durch die Betroffenen selbst änderbar ein. Er lässt sich gefühlsmäßig nicht in die Einzelschicksale dieses Landes verstricken. Es gibt jedoch auf gedankliche Bitten der in den südlichen Ländern Festsitzenden Rettungsaktionen - manchmal, wenn eine persönliche Bindung besteht, kommt so eine Rettungsaktion auch ungefragt. Dann ist es jedoch häufig ein aussichtsloses Unterfangen, weil die Freiheit des Willens von den südlichen Bewohnern respektiert wird.

Doch weiter in den Norden reisend verbessert sich die Situation von Land zu Land zusehends, bis schließlich in den beiden nördlichsten Ländern Kriminalität wie auch Negativität nur noch aus Rettungsaktionen im Süden und durch das Überfliegen bekannt ist.

### 2.12 Anreise

Der Kontinent Jenseits ist von jedem Ort unseres vertrauten Universums ausgehend gleich gut zu erreichen - es ist nur einen Schritt entfernt. Die Reise dorthin ist so komfortabel, dass kaum ein Reisender diese als solche wahrnimmt. Allerdings liegen noch keine Berichte darüber vor, ob ein in einem Raumschiff beispielsweise auf dem Wege zum Planeten Mars Verstorbener ebenfalls ohne Notruf von einem Empfangskomitee begrüßt würde - das wird sich vielleicht dereinst zeigen.

Vom Kontinent Jenseits ausgehend können Sie jederzeit eine Zeitreise unternehmen. Diese würde Sie mit einem kaum merklichen Umweg über den nächst-nördlicheren Kontinent ‚Mentales Reich‘ an jede gewünschte Position in der uns vertrauten Raumzeit bringen - und zurück. Hierdurch ergeben sich interessante Möglichkeiten für Ausflüge.

### 2.13 Das Einreise-Procedere oder was man besser lassen sollte...

Die Einreisebestimmungen für den Kontinent Jenseits sind streng. Zwar wird ein jeder Einwanderer aufgenommen, aber nicht jeder hat das Glück, direkt in

das sechste Land der spirituell Hochentwickelten geleitet zu werden. So kann es Ihnen passieren, dass - wenn Sie dem vorgegebenen Verlauf nicht folgen und auch nicht auf den Rat von wohlmeinenden, Sie empfangenden Nahestehenden hören - Sie sich plötzlich in einem der unangenehmen südlichen Länder wiederfinden. Es ist also wichtig, erst einmal kleine Brötchen zu backen und die Ratschläge des Empfangskomitees - sofern es erscheint - anzunehmen. Später können Sie sich immer noch beispielsweise um all das kümmern, was Sie hier in dem uns vertrauten Lebenssystem zurücklassen mussten - Menschen, Dinge, Orte oder Glaubensgrundsätze.

So gehört zu dieser wichtigen Reise ein Loslassen können, ein auf andere Vertrauen. Ein religiöser Glaube kann durch die mit ihm einhergehenden vorgefertigte Erwartungen zwar einen an sich negativen Menschen über diese Hürde helfen, an sich positive Menschen jedoch behindern, direkt in das angenehmste nördlichste Land zu kommen. Dazu später mehr.

Sie werden sich fragen, wie man denn derart wohlmeinende Ratschläge ausschlagen kann. Man kann. Beispielsweise dann, wenn man überhaupt nicht, auf gar keinen Fall ausreisen will. Oder wenn man noch nicht realisiert hat, überhaupt ausreisen zu müssen. Oder wenn man wie der zerstreute Professor noch so in Gedanken mit der Welt beschäftigt oder aber

volltrunken oder unter Drogen ist, dass man das Geschehen gar nicht beachtet. Dann wird's schwierig.

Wenn Sie sich aber nicht querlegen, können Sie sich an einem frühen Punkt des Einreiseprocédere über eine dreidimensionale Filmvorführung freuen - mit Ihnen in der Hauptrolle. Nicht, weil Brad Pitt oder Jennifer Aniston gerade ausgebucht waren, sondern weil es um Sie geht. Ihr vergangenes Leben wird bewertet, wenn Sie hierfür offen sind - und zwar von Ihnen selbst, nur Ihnen selbst und von niemand anderen. Sie haben an jeder Stelle des Films die Möglichkeit, vor- und zurückzuspulen und bei Interesse auch alle Empfindungen derjenigen zu durchleben, mit denen Sie Kontakt hatten, auf deren Leben Sie Einfluss nahmen. Dies könnte beispielsweise für viele angesehene Politiker dieser Welt erschütternd sein, für andere Menschen jedoch auch sehr schön oder angenehm. Dieses Mitfühlen dessen, wie jedes von uns Gesagte und jede unserer Handlungen im Anderen gefühlt wurde, ist dasjenige, was uns in die Lage versetzt, *uns selbst* zu beurteilen. Andere schlecht zu behandeln wurzelt in der Ich-Bezogenheit, der Selbstsucht. Das Mitfühlen der Folgen des eigenen Tuns erweitert die Wahrnehmung auf andere und schließt deren Bedürfnisse und Gefühle mit in die eigene Wahrnehmung ein - und erweitert sie. Dies führt notwendig zur Verringerung, wenn nicht Aufhebung der Selbstsucht und damit zur Vergrößerung des Mitgefühls - nicht des Mitleids - im Sinne von dem aufrichtig empfundenen Wunsch, alle Wesen frei von

sämtlichen Arten des Leidens sowie von dessen Ursachen, den negativen bzw. andere schädigenden Handlungen zu sehen.

Hierfür haben Sie jedenfalls sprichwörtlich ‚alle Zeit der Welt‘, da sich derweil der Zeitverlauf in der physischen Welt bis zum Stillstand verlangsamt. Am Ende steht die Frage im Raum: *„Wie findest du das? Bewerte doch mal dein Leben.“* Hier ist bereits eine Möglichkeit, sich mit eigenem Fehlverhalten auseinander zu setzen, es überhaupt zu erkennen und - wenn es denn eines war - es zu bereuen. Allerdings haben gewiefte Taktiker keine Chance - im Kontinent Jenseits ist jedes Heucheln zum Scheitern verurteilt. Die Lügendetektoren dort arbeiten extrem zuverlässig.

So wird letztlich hierüber die charakterliche Eignung für die verschiedenen Länder des Kontinents Jenseits abgetastet. Am Ende wählen Sie dann über eine Art Licht-Quiz dasjenige aus, welches Ihnen persönlich am besten zusagt. Wenn Ihnen das Empfangskomitee nicht zuvor eine Empfehlung ausspricht, die vorzuziehen in jedem Fall die beste Wahl ist. Denn jedes Licht repräsentiert wie eine Werbetafel eine Art Schnellstraße in dasjenige Land dieses Kontinents, mit dem dieses Licht verbunden ist. Sehnten sie sich beispielsweise zu dem faden Licht des Landes der Gewalt, wären sie schon da. Und andersherum könnte eine Begeisterung für das gleißend helle Licht des sechsten Landes Sie direkt dorthin bringen. Doch nicht



jeder erträgt diese möglicherweise als gleißend empfundene Helligkeit - und das macht den Unterschied. Wo immer Sie auch landen - bitten Sie gedanklich um Hilfe, wenn Sie in Schwierigkeiten kommen. Ihnen wird dann geholfen - nicht jedoch unbedingt in der Art und Weise, wie Sie es erwarten. Denn die ‚Weißen Engel‘ sind in der Beurteilung ihrer Notsituation klüger als Sie und entscheiden sich oft für unkonventionelle Methoden. Das Sie dann letztlich in einem der angenehmen nördlichen Länder gelandet sind, merken Sie übrigens daran, dass sie hier von einem weiteren Empfangskomitee erwartet werden.

Das ganze Einreise-Procedere findet noch im ersten südlichsten Land statt - demjenigen Land, in dem es zum einen ziemlich ruhig ist und von dem aus zum anderen die uns vertraute Lebensumgebung noch wahrnehmbar ist. Nun könnten Sie auf die Idee kommen, hier eine Weile herumzuspazieren zu wollen, um sich an all das Neue zu gewöhnen oder um den Angehörigen nahe zu sein. Hiervon rate ich ab. Besser ist es, die Einreiseformalitäten kontinuierlich abzuarbeiten. Sie werden später noch genug Zeit haben, den Ihnen Nahestehenden beizustehen und sich mit Ihrem neuen Leben auseinanderzusetzen. Denn Freunde lässt man nicht warten.

### 2.14 Nützliches

Es gibt einige Dinge, die Sie berücksichtigen sollten, wollen Sie den ungemütlichen Süden schnell hinter sich bringen. Nehmen Sie zuallererst nur wenig Gepäck mit auf die Reise. Gemeint ist, dass Sie alle Anhaftungen an Menschen, Dinge, Orte oder Glaubensgrundsätze und alle Sorgen, Nöte und Erfahrungen von Leid - auch dasjenige von Angehörigen - zurücklassen und nur mit dem kleinen Handgepäck Ihrer Erinnerungen zunächst möglichst unbeschwert losziehen. Sie werden sich beispielsweise um Ihre Angehörigen noch ausgiebig kümmern können und diese in deren Leben unterstützen, wenn Sie erst einmal in Ihrem Heim irgendwo hoch im Norden angekommen sind.

Es gibt, wie schon erwähnt, vor allem im zweiten Land und etwas weniger im vierten Land der Rastlosen Orte voller Hass und Gewalt. Doch rate ich dringend davon ab, sich schon vor der Reise quasi zur Abhärtung an Gewalt gewöhnen zu wollen - dieses bewirkt nur im Gegenteil, dass diese gesuchte Negativität ein Teil Ihrer Identität wird. Denn das leichteste Gepäck ist das eines heiteren unbelasteten Gemütes, ähnlich demjenigen eines gut sozialisierten, aber in Bezug auf die Trickereien in dem uns wohl vertrauten Lebenssystem naiven Kindes.

Mit diesem kleinen Handgepäck aus wohlverstaute Erinnerungen reist man also leicht und unbeschwert.

Eine Vorfremde auf eine neue Erfahrung ist jedoch nicht erforderlich - sie schadet andererseits nicht, solange nicht durch starre Erwartungen der natürliche Verlauf behindert wird. Die schon erwähnte Anhaftung an Menschen, Dinge, Orte oder Glaubensgrundsätze Ihres vergangenen Alltagslebens geben Sie am besten vorerst auf. Der Kontakt hierzu geht Ihnen nicht verloren, denn sie gehören zu Ihnen wie Ihre eigene Biographie.

### 3 Die sechs Länder des Kontinent Jenseits

## 3.1 Das erste Land - Region der Leidenden

### 3.1.1 Bevölkerung

Wer wohnt hier, in diesem südlichsten Land des Kontinentes Jenseits? Nur wenige der Einwohner dieses ersten Landes leben ausschließlich auf diesem Kontinent. Es sind vor allem Kurzzeiturlauber, sogenannte Schläfer, die während der Erholungsphasen ihres physischen Gehirns in unregelmäßigen Abständen hierher kommen. In diesem Land erleben sie ihre phantasiebasierten Träume, ohne die Umgebung wahrzunehmen. Es gibt noch andere Traumarten, die unter anderem in realen Kontakten bestehen, welche oft in den nördlicheren Ländern stattfinden.

Desweiteren finden sich hier nur *teilweise* bei Bewusstsein befindliche, in unserer Welt ebenfalls physisch lebendige Personen, wie beispielsweise



Menschen im Delirium,



unter starken Medikamenten, Drogen oder Alkohol stehenden Personen,



unter Schwachsinn leidende Kranke



sowie anästhesierte und komatöse Patienten.

Es wird Ihnen kaum gelingen, mit einem der genannten Besucher Kontakt aufzunehmen oder sie auch nur nach

dem Weg zu fragen. Diese Menschen sind für die Dauer Ihrer Reise entweder in ihrer dreidimensionalen, von außen einsehbaren Phantasiewelt gefangen oder wie beispielsweise Koma-Patienten völlig orientierungslos im Lande unterwegs. Den Namen erhielt dieses Land, weil dies der primäre geistige Rückzugsort für diejenigen lebenden Menschen ist, deren *physisches* Gehirn aus verschiedenen Gründen in seiner Arbeit erheblich eingeschränkt ist. Aber auch gerade Verstorbene befinden sich auf dieser Ebene, bis sie über die ihnen dargebotenen Alternativen entschieden haben. Diese Alternativen bestehen - etwas vereinfacht gesagt - in das unbedachte Hineingehen in einen neuen ungeplanten Lebenszyklus, in der gegebenenfalls begleiteten Weiterreise in eines der nördlichen Länder oder in dem Herumstreuen auf eigene Faust.

*Phantasien* - auch positive - bringen den Phantasierenden übrigens nur selten in seiner spirituellen Höherentwicklung weiter. Meist sind sie ein Hindernis - man sollte sich nach Möglichkeit nicht zu sehr in Ihnen verstricken.

### 3.1.2 Landschaft

Dieses sowie das nachfolgende Land dieses Kontinents Jenseits sind diejenigen mit der geringsten Attraktivität. Von hier aus ist die uns vertraute Lebensumgebung noch deutlich wahrnehmbar, man scheint darin befindlich zu sein. Doch sind die

physische Materie und ihre Erscheinungen nicht mehr tastbar, eher wie Luft anmutend. Sie werden als extrem kräftig in den Farben wahrgenommen. Bei Sonnenschein wie auch in absoluter Dunkelheit ist alles klar und deutlich in einem noch blassen, fast grauen Licht zu sehen. Künstliche Lichtquellen, Geräusche und beispielsweise Fernsehbilder der physischen Welt sind von hier aus dagegen nicht wahrnehmbar.

Die Materie der uns vertrauten Welt bietet auf dem Kontinent Jenseits also keinerlei Widerstand und wirkt von dort aus betrachtet nur wenige Zentimeter verschoben, nur etwas versetzt, fast überschneidend, so dass der Unterschied dem ungeübten Betrachter kaum auffallen wird.

### 3.1.3 Unterkunft

Da Gäste sich kaum hierhin verirren und noch seltener hier verweilen möchten, gibt es keinerlei Rast- und Übernachtungsmöglichkeiten. Zudem fehlen jegliche Einrichtungen, die Touristen mit Informationen versorgen. Ein Zugriff auf die Informationsquellen der physischen Welt ist nicht mehr möglich, aber auch - wie wir noch sehen werden - unnötig. In diesem ersten Land ist man wie eigentlich in allen südlichen Ländern des Kontinents mangels Erfahrung völlig auf sich allein gestellt und tut gut daran, es einfach nur zu durchqueren oder besser zu überfliegen.

### 3.1.4 Unterhaltung

Überraschenderweise gibt es in dem Land der Leidenden unzählige Aufführungen von lebensechten Dramen. Seltener dagegen werden Sie Komödien oder Lustspiele finden. Diese Aufführungen spielen sich dreidimensional auf unzähligen Bühnen ab und enthalten die Phantasien der Träumer und Suchtkranken aus Ihrer gewohnten Lebensumgebung. Voraus-Buchungen sind weder üblich noch notwendig. Sie werden jedoch feststellen, dass Ihre eigene Reise bereits so interessant ist, dass Sie den Aufführungen von Fremden nichts mehr abgewinnen können.

### 3.1.5 Highlights

Das erste Land des Kontinents Jenseits hat nur ein einziges Highlight zu bieten: Die Abreise.

### 3.1.6 Kriminalität

Die Einwohner sind völlig in ihren Problemen und ihrer miserablen gesundheitlichen Verfassung verstrickt. Das hat für Sie den Vorteil, dass man Sie meist gar nicht wahrnehmen wird - selbst wenn Sie in Tirolerhut und Lederhose daherkämen. Insofern ist es völlig ungefährlich, dieses Land im Zeitlupentempo und zu Fuß zu durchqueren.



### 3.1.7 Religion

Alle Glaubensrichtungen und Einstellungen finden sich hier, vom Atheisten bis hin zum religiösen Fanatiker ist hier alles anzutreffen. Dieses südlichste Land der Leidenden erscheint Ihnen nur deswegen so tolerant, weil sich hier niemand um den anderen kümmert. Jeder hat mit sich selbst zu tun. Somit versucht auch kein Anhänger einer Glaubensrichtung, einem Anhänger einer anderen Glaubensrichtung seinen Glauben aufzuzwingen. Zumindest in dieser Hinsicht ist dieses erste Land angenehmer als das diesem Nachfolgende und auch angenehmer als die uns vertraute Lebensumgebung.

### 3.1.8 Nützliches

Es macht keinen Sinn, die Darsteller ihrer eigenen Phantasie-Produktionen anzusprechen oder ihnen gar helfen zu wollen. Für Letzteres gibt es ein funktionierendes Rettungssystem, das auf nur einen inständigen Gedanken des Betroffenen hin, der die Bitte um Hilfe beinhaltet, angesaugt kommt. Es ist auf den ganzen Kontinent und selbst in den finstersten und entlegendsten Regionen wirksam. Selbstverständlich hilft das Rettungssystem vollkommen uneigennützig auch in Not geratenen Touristen und Auswanderern. Die Bitte um Hilfe muss lediglich in Ernsthaftigkeit und Intensität einem Gebet ähnlich *gedacht* werden. In

dieser Hinsicht ist man auf dem Kontinent Jenseits besser aufgehoben als selbst in der hochzivilisierten Schweiz, wo es manchmal Jahrhunderte dauert, bis die Bergwacht kommt, nachdem man in eine Felsspalte gestürzt ist und um Hilfe geschrien hat.

Es sind übrigens die schon erwähnten ‚Weißen Engel‘ aus den beiden nördlichsten Ländern mit den spirituell höherentwickelten Bevölkerungen, welche diese Hilfsdienste organisieren und ausführen.

## 3.2 Das zweite Land - Region der Gewalt

### 3.2.1 Bevölkerung

Zuerst eine Warnung: Die Eindrücke aus diesem übelsten aller Länder des Kontinents Jenseits können selbst einer Seele, die in der New Yorker Bronx aufgewachsen ist, noch schweren Schaden zufügen.

Hier ist es - das ‚Tal der Finsternis‘ der Bibel. Allen Einwohnern ist gemein, dass sie sehr bösartig werden können, warum vor jeglichen Versuchen der Kontaktaufnahme mit ihnen dringend abzuraten ist. Zwar sind Sie selbst unverletzlich, solange Sie sich nicht beeinflussen lassen. Doch ist es fast unmöglich, im Kontakt mit Einwohnern ohne Übung neutral zu bleiben. Wie schon erwähnt ruft deren Negativität Abwehrreaktionen hervor, welche der eigenen seelischen Reinheit schaden, das eigene Bewusstsein in Richtung deren Niveaus in einen geringeren spirituellen Entwicklungsstand herabziehen. Nur die gut informierten Bewohner der beiden nördlichsten Länder dieses Kontinents - des sechsten Landes der spirituell Hochentwickelten und des fünften Landes der Glaubenssysteme - verfügen über die richtige Einstellung zum Umgang mit der hiesigen Negativität - dies macht sie seelisch unantastbar.

Dennoch erscheinen die hiesigen Bewohner selbst den Besuchern aus diesen nördlichen Ländern des eigenen Kontinents als „*ein Haufen Verrückter*“, extrem abgedreht. Im Transit überfliegen sie daher dieses

Gebiet mit einer mentalen Abschottung - also ohne Aufmerksamkeit für das Treiben. Niemand hier hat realisiert, dass er von seinem Herkunftsland auswandern musste. Man versucht weiterhin, in alten durchweg negativen Verhaltensmustern seine Gier, seinen Stolz, seinen Neid, seine Verschlagenheit, seinen Hass, seine Gewalt und seine Selbstsucht - also gegen andere gerichtete Negativität - auszuleben.

Sie können als Neuankömmling auf diesem Kontinent auch nicht helfen, wenn Sie beispielsweise ein Kind sehen, das offensichtlich orientierungslos ist und völlig in sich selbst verstrickt verloren scheint. Selbst die sehr erfahrenen ‚Weißen Engel‘ können nur dann helfen, wenn der Wunsch zur Hilfe von den Betroffenen selbst kommt. Da die Einwohner nahezu durchweg nicht ansprechbar sind, ist jede von außen ‚aufgesetzte Hilfe‘ wirkungslos - wie es übrigens auch in der uns vertrauten physischen Welt oft der Fall ist. Denn was sollten diese verirrtten Kreaturen auch in den schönsten und angenehmsten Ländern des Nordens, wenn sie - derart in ihrer eigenen Negativität verstrickt - dort doch nicht offen für positive Einflussnahmen und damit für eine wenigstens grundlegende spirituelle Höherentwicklung und Einsichten wären? Sie würden sich dort weiterhin so negativ gebärden, wie sie es hier tun. Weil nun dieses System aber eine Art Weiterentwicklung des uns vertraute irdischen ist, sind sie in der geistigen Welt separiert. Es ist quasi die Irrenanstalt des Jenseits, aus der ein Bewohner nur

42

dann herauskommt, wenn er selbst zu Einsichten gelangt oder wenigstens bereit ist, sich hierbei helfen zu lassen.

### 3.2.2 Landschaft

Es mag Sie überraschen, aber das zweite Land - die Region der Gewalt - sieht tatsächlich genauso aus wie unsere vertraute Lebensumgebung. Sie nehmen auch dort alle Gebäude, Menschen und Dinge Ihres Herkunftslandes deutlich wahr, merkwürdigerweise jedoch wie im Dämmerlicht am späten Abend, wenn die Sonne gerade am Horizont verschwunden ist. Alle Farben sind wahrnehmbar, doch durch das fehlende Licht wirken die Gegenden schummerig.

Noch verwirrender wird für Sie sein, dass Sie so beispielsweise Ihre alte Heimat sehen können und auch all die Menschen, die *nicht* mit Ihnen gereist sind, dort also noch leben. Sie können sie aus diesem Land heraus jedoch weder ansprechen noch Einfluss auf sie nehmen - es sei denn, ein Zurückgebliebener ist so dämlich oder besser naiv, über okkulte Praktiken mit den hiesigen Bewohnern zu kommunizieren. Die Chance jedoch, dass er die gewünschte Person an die Strippe kriegt, ist gleich Null. Dafür bekäme er es mit einem Haufen extrem Verrückter zu tun, dem Abschaum des Kontinentes. Und landet hierdurch nicht selten durch Besessenheit in die Schizophrenie getrieben fast unvermeidbar in einer irdischen Klapsmühle.

Es sei vorsorglich bemerkt - nur allein weil er zum Sterben noch nicht bereit ist oder über Verhältnisse auf diesem Kontinent nicht Bescheid weiß, landet niemand in diesem Land der Gewalt. Hierzu muss der Seele schon ein gehöriges Maß an Negativität zu eigen sein.

### 3.2.3 Unterkunft

Erwarten Sie nichts. Hier gibt es nicht einmal für die Einwohner ein Heim, geschweige dann Pensionen oder Absteigen für Gäste. Reisen Sie einfach durch - was ja bekanntlich nicht zu vermeiden ist, da es sich um ein Transferland handelt. Oder noch besser: Überfliegen Sie es, ohne hinzusehen.

Die Frage nach einer Unterkunft mag in diesem Reiseführer unpassend anmuten - denn schließlich ist der bedürftige physische Körper abgelegt und durch die Erscheinung eines geistigen ersetzt. Doch sind wir nach dem Übergang immer noch die gleichen Menschen, mit zunächst identischen Gewohnheiten und seelischen Bedürfnissen, die sich nur langsam anpassen. Und daher haben wir auch in der geistigen Welt das Bedürfnis nach einem geistigen Heim, und sei es während einer Reise eine Pension zum Verweilen. Sämtliche körperlichen Bedürfnisse mögen entfallen sein, die Gewohnheit des Geistes hieran löst sich nur langsam. Was übrigens nebenbei bemerkt in Hinblick auf Anhaftung an die Sexualität des hiesigen Lebens nachteilig sein kann.

### 3.2.4 Unterhaltung

Wer auf Horrorfilme und Gewaltdarstellungen steht, kommt hier voll auf seine Kosten, kann dann aber auch gleich dableiben. Es ist nun einmal das Land für Negativität - und in Jenseits weilt ein jeder prinzipiell unter *Gleichgesinnten*. Negative Menschen weilen so quasi unter sich selbst, und positive natürlich ebenso.

### 3.2.5 Highlights

Eines der Highlights ist unzweifelhaft das Überschreiten der nördlichen Grenze, wenngleich das anschließende dritte Land - die Region der Stille - auch so seine Schattenseiten hat.

Ein weiteres Highlight mag die Erkenntnis sein, dass eine geschlossene Unterbringung *aller* Schwachköpfe und Fieslinge in einem separaten Land gar nicht so übel ist. In Mexiko gibt es eine Kleinstadt als Gefängnis, in der es ebenso praktiziert wird. Nur kommt dort gelegentlich durch ein Versehen jemand hinein, der dort nicht hingehörte. Denn die irdischen, von Menschen entworfenen Auswahlssysteme sind fast durchweg mit Fehlern behaftet, oft unbrauchbar. Wie viele Menschen wurden beispielsweise alleine in den USA hingerichtet, bevor sich ihre Unschuld herausstellte? Es sind viele. Jeder Einzelne ist einer zuviel.

### 3.2.6 Kriminalität

Die hiesigen Einwohner sind allesamt die Erfinder aller nur denkbaren Arten von Kriminalität und Handlungen, die in unserem vertrauten Lebenssystem als kriminell oder abartig eingestuft würden. Es ist sinnlos, alle Spielarten aufzählen zu wollen. Wenn Ihnen danach ist, denken Sie sich welche aus - und Sie werden diese hier finden.

Aber welche Formen der Kriminalität sind denn in der geistigen Welt überhaupt noch möglich? Ersetzen wir den etwas unpassenden Begriff der Kriminalität einmal durch ‚negatives Denken und Handeln‘. Und dieses ist, wie wir schon sahen, das Ausleben des Gegenteils vom Mitgefühl - nicht zu Verwechseln mit dem Mitleid. Mitgefühl definiert sich nach der exzellenten buddhaistischen Definition als der aufrichtig empfundene Wunsch, alle Wesen frei von sämtlichen Arten des Leidens sowie von dessen Ursachen, den negativen bzw. andere schädigenden Handlungen zu sehen. Ein negativer Mensch ist verschlagen und/oder selbstsüchtig und/oder haftet irdischen Genüssen oder Gewohnheiten wie beispielsweise der Sexualität extrem an. Und weil er so ist, lebt er dies im Umgang in der geistigen Welt wie schon in der physischen Welt im unvermeidlichen Kontakt mit anderen auch aus, beeinflusst sie in Kontakten mit seinem Denken und Handeln negativ. Er kann nicht anders, weil dieses Denken und Gebaren sein Wesen ist.



Seine Bezogenheit auf sich selbst führt dazu, dass er keine Gedanken an das Schicksal der ihm begegnenden Menschen verschwendet. Sie mögen jetzt einwerfen, dass selbst die spirituell Hochentwickelten aus dem sechsten Land im Transitverkehr nicht herunterschauen - doch hat ein jeder auch die Verpflichtung sich selbst gegenüber, seine Seele frei von belastender Negativität zu halten, soweit es möglich ist. Und wenn man nun in einer anderen Sache unterwegs ist, hilft es niemanden, sich im Vorübergehen mit den dortigen Verhältnissen zu belasten. So wie die Lebenden es vermeiden sollten, beispielsweise über das Medium Fernsehen zerschmetterte Körper in den Nachrichten zu beschauen. Oder bei Unfällen, wenn die Hilfe läuft, Verwundete anzugaffen. Beides ist Voyeurismus und nicht positiv.

### 3.2.7 Religion

Passenderweise ist kein Bewohner des zweiten Landes - der Region der Gewalt - in seinem Innern religiös eingestellt - zumindest nach dem, was ein in Europa oder Asien ‚normal‘ sozialisierter Mensch darunter versteht. Zahlreiche Religionen sowohl der heutigen Zeit als auch vergangener Weltzeitalter beinhalten jedoch grausame oder wenigstens andere schädigende Ansichten, Verhaltensweisen und Rituale. Wer immer solchen ‚Idealen‘ anhängt, ist genauso ungeeignet für die gewaltfreien angenehmen nördlichen Länder des

Kontinents Jenseits wie derjenige, welcher in ‚schwarzen Messen‘ Kinder schändet oder Lebewesen gleich welcher Art foltert. Manche jedoch betrachten solche pseudo-religiösen Vereinigungen als ihre Religion - und sind mit dieser hier hochwillkommen.

### 3.2.8 Nützlich

Durchreisen Sie dieses Land am besten mit einem erfahrenen Begleiter aus dem Land der Glaubenssysteme oder dem Land der spirituell Hochentwickelten. Blenden Sie dabei die Eindrücke aus diesem Land innerlich aus. Fliegen Sie am besten in größerer Höhe hierüber hinweg. Kommunizieren Sie hier niemals mit Einwohnern und haften Sie nicht innerlich an irgendetwas an - egal, was hier geschieht. Seien Sie besser als das Lumpenpack, sondern Sie sich mental ab, um nicht an der Seele Schaden zu nehmen.

## 3.3 Das dritte Land - die Region der Stille

### 3.3.1 Bevölkerung

Die hiesigen Bewohner sind sich im Gegensatz zu denen des zweiten Landes - der Region der Gewalt - wenigstens teilweise darüber im klaren, dass sie ausgewandert sind und nicht mehr in ihr bisheriges Leben zurückkönnen. Ähnlich der Darsteller der unzähligen Aufführungen dieses ersten Landes ist ein jeder irgendwie in seiner eigenen, kalten und einsamen Theateraufführung versunken, die wie Schauspiele von vorbeikommenden Touristen von außen einsehbar sind. Nur kann der einzige Darsteller dieser Aufführung sein eventuell vorhandenes Publikum nicht sehen.

Einige der Bewohner haben sich selbst in einen tiefen Schlafzustand versetzt



durch den religiösen Glauben, dass sie nach dem Ableben bis zum ‚jüngsten Tag‘ im Grabe zu liegen hätten



oder durch die feste Vorstellung, dass mit der Ausreise aus der uns vertrauten Lebensumgebung alles aus sei



oder wenn sie unter der Wirkung von Betäubungsmitteln - nicht einer Vollnarkose, sondern Schlafmitteln, Beruhigungsmitteln, Drogen, Alkohol etc. - ausgereist sind. Dieser Schlaf *kann* dann eine Folge sein, muss jedoch nicht notwendig eintreten.

So sind die Bewohner des dritten Landes - der Region der Stille - also direkt ohne große Einreiseformalitäten hier hergekommen. Sie haben ihre Auswanderung auch vage eingesehen, existieren jedoch wie betäubt in einem passiven Zustand der Bewegungslosigkeit und des Nichtwahrnehmens, als warteten sie darauf, dass sich irgend etwas ereignet, irgend etwas passiert. Sie sind verängstigt, ohne viel zu denken. Sie bewegten sich mit ihrem geistigen Körper meist extrem langsam und in einem engen Radius ihrer von außen einsehbaren, immer trostlosen geistigen Kulisse. Sie haben keine Ahnung, was sie in dieser Lage tun können, ob sie überhaupt etwas tun können. Allerdings lassen sich die Existenzen dieser Ebene sich leicht helfen und führen.

Die Versuche der Kontaktaufnahme durch begleitende, früher eingereiste Angehörige und Freude haben die hiesigen Einwohner entweder wegen ihrer inneren Verstrickungen nicht annehmen können oder wollen, oder aber es kam noch nicht zu diesen Kontakten. So können die Bewohner nur dann in den schöneren Norden weiterreisen, wenn sie auf die schon beschriebene Art und Weise um Hilfe gebeten haben und von einem Nahestehenden oder den ‚Weißen Engeln‘ in ein passendes nördliches Land geführt wurden.

Natürlich könnten sie auch warten, bis sich ein Angehöriger ihrer erinnert und sie sucht. Doch ohne eine wechselseitige gedankliche Verbindung gleicht

diese Suche derjenigen nach der berühmten Nadel im Heuhaufen. Wenn also der Betroffene mit seinen Gedanken nur um sich selbst kreist, ist er nicht zu orten. Darum ist ein Hilferuf so wichtig und notwendig.

Wenn die Bewohner jedoch versuchen, dieser bedrückenden Lebensumgebung durch Flucht zu entkommen, werden sie unweigerlich von *drei* Abgründen zurückgehalten, die sie an ihre Phantasiewelt binden. Diese jedoch - aber das Wissen die Bewohner nicht - sind jeweils nur eine Manifestation der negativen Aspekte des eigenen Bewusstseins - nämlich dem Zorn, der Begierde und der Ignoranz. Denn indifferente und ignorante Menschen erfahren hier beispielsweise ihre eigene Negativität durch das Erleben völliger Gleichgültigkeit und geistiger Dumpfheit. In diesem Land der Stille wird also wie in anderen Ländern auch jeder Einwohner mit seinen eigenen Bewusstseinsinhalten konfrontiert. Sind diese vorwiegend Negativ, dann erlebt dieser beispielsweise auch die Angst, die aus den andere schädigenden Handlungen entsteht. Sind diese dagegen positiv, könnte man sich bereits im Einreiseprocedere in den angenehmsten Phantasien des Bewusstseins wiederfinden. Allerdings ist ein zu ausgiebiger Aufenthalt in Phantasien stets nachteilig. Irgendwann sollte man dort selbst hinausfinden.

Dieses Versunken sein der Bewohner ist also eine Falle ihres eigenen Bewusstseins. Und damit eine Täuschung,

der sie aufsitzen. Würden sie ihre Theaterdarstellungen als solche erkennen, erkannten sie auch ihre Negativität - und damit wäre schon die Voraussetzung erfüllt, unter der sie hier nicht mehr hineinpassten, nach Norden weiterreisen dürften. So umgibt man sich hier mit einem Mantel eigener Gedanken, die gesehen und als real erfahren werden können. Wer sich dessen bewusst wird, kann den Mantel aufbrechen.

Viele der Bewohner bleiben jedoch nicht lange hier. Die durchschnittliche Verweildauer beträgt nur zwischen sieben und neunundvierzig Tagen. Nahezu alle wandern von hier direkt wieder aus Jenseits aus - zurück in unser vertrautes physisches Lebenssystem, von dem aus sie hierher kamen. Allerdings müssen sie dann sprichwörtlich ‚ein neues Leben‘ beginnen, fangen also ungeplant irgendwo auf der großen weiten Welt neu an.

### 3.3.2 Landschaft

Die Natur in den Aufführungen erscheint Tag wie Nacht mit einem tristen durchdringenden grauen Nebel überzogen, strahlt Unbehaglichkeit, Kälte und Traurigkeit aus. Es gibt zwar Häuser und Bäche, jedoch wirkt alles kalt, tot und unwirklich; nirgendwo ist Leben zu spüren. Selbst die Bäume sind grau und ohne Laub. Gewässer wirken finster und feindlich, Türme und Baulichkeiten seltsam abweisend, wie seit langem verlassen. Über allem liegt Traurigkeit. Die Zeit scheint

52

hier stillzustehen, wenn auch Gewässer und Bäume in einer üblichen leichten Bewegung erscheinen. Lotte Ingrisch beschreibt diesen Ort sehr schön in ihrem Gedicht ‚Zwischenreich‘:

Da war eine Stadt aus Schatten,  
in die hab ich mich verirrt.  
Durch die Gassen huschten nur Ratten,  
O fänd mich ein guter Hirt!

Die finsternen Wasser schlugen  
Um Türme aus kalten Stein.  
Die das Mal der Traurigkeit trugen,  
Noch nie war ich so allein.

Die Welt war zu End gegangen,  
und totenstill stand die Zeit.  
Ich war als Schatten gefangen  
Im Kerker der Dunkelheit.

In Häusern und Korridoren,  
wo lange schon keiner wohnt,  
hab verirrt ich mich und verloren,  
im Zwischenreich unterm Mond.

Nirgendwo hier ist Leben zu sehen - der Protagonist dieser Schauspiele ist mit sich selbst allein und wähnt sich angesichts seiner Einsamkeit verirrt und verloren in einer Falle. Gelegentlich hört man als durchreisender Tourist aus verschiedenen Aufführungen lautes aggressiv-zorniges Schreien. Die Darstellungen beinhalten allesamt Einsamkeit und Tristesse - man sieht Stürme, Schneestürme, furchterregende schwarze Dunkelheit. In Letzterer erfährt sich der Bewohner allein und verlassen im ‚Nichts‘, um ihn herum nur Schwärze und vollkommene Stille.

In dieser Isolation verbleiben als einzige Ablenkung für die Betroffenen die plastischen Lebensrückschauen als dreidimensionale Filmvorführungen aus der Zeit vor der Auswanderung, welche so manchen seinen Lebensverlauf und damit auch die Fehler seines Lebens immer wieder vor Augen führen. Dieses quälende Ringen mit sich selbst in völliger Einsamkeit führt jedoch letztlich zur Selbstüberwindung der eigenen Negativität. Schneller könnten die Bewohner aus diesem Land herauskommen, wenn sie Gefühle des Selbstmitleids sowie irdische Bedürfnisse und Empfindungen von Traurigkeit überwinden könnten. Denn diese verhindern es oft, die auch gelegentlich ungefragt erscheinenden ‚Weißen Engel‘ der nördlichsten Länder wahrzunehmen.



### 3.3.3 Unterkunft

Die hiesigen typischen Behausungen sind - wie oben beschrieben - trist und deprimierend, laden den Reisenden nicht zum Eintreten oder gar zum Verweilen ein - wenngleich dies möglich wäre. Denn man kann Eintreten in die geistigen Welten anderer Menschen. Allerdings bedürfte es schon einer besonderen Frohnatur, um hier nicht depressiv zu werden. So ist auch dieses dritte Land eines derjenigen südlichen Länder des Kontinents Jenseits, durch die man besser nur flott hindurchreist.

### 3.3.4 Unterhaltung

Die Attraktivität der zahlreichen hiesigen Film- und Theateraufführungen tendiert gegen Null. Die Aufführungen des ersten Landes der Leidenden erscheinen dagegen als interessant, abwechslungsreich und sehenswert. Man kann die hiesigen also getrost vergessen und hat absolut nichts verpasst, wenn man im Blindflug dieses Land der Stille überquert.

### 3.3.5 Highlights

Wer das Schlechte nicht kennt, kann sich an dem Schönen nicht erfreuen. So gesehen ist dieses Land ein sehenswertes Musterbeispiel für das deprimierende der Isolation und Stille. Und wer es einmal erlebt und

gesehen hat, ist umso glücklicher, diesem gen Norden entkommen zu sein, seine Kontakte zu pflegen und anderen beizustehen.

### 3.3.6 Kriminalität

Die hiesigen Bewohner sind durchweg so passiv, dass sich deren Negativität nur gegen sie selbst richtet. Als Tourist haben Sie somit gar nichts zu befürchten. Es gibt keinerlei Bedrohungen oder Misshandlungen.

### 3.3.7 Religion

Zwar gibt es keine genauen Statistiken, doch würde sich ein nicht unerheblicher Anteil der Bewohner als religiös bezeichnen. Jedoch ist deren Glaube nur ein oberflächlicher. Als Beleg hierfür diene der Hinweis, dass alleine schon die vom Herzen an Gott gerichtete Bitte um Hilfe einen jeden Bewohner aus seiner unerfreulichen Lebenssituation retten würde. Zwar käme nicht der jeweilige ‚Gott‘ der Religionen zur Hilfe herbeigeeilt, sondern ein ‚Weißer Engel‘ aus dem Norden des Kontinents, doch würde ein fester religiöser Glaube immerhin diesen Ausweg eröffnen. Selbst wenn derartige feste religiöse Vorstellungen auch nur eine Begrenzung sind, wie wir es später an den Bewohnern des fünften Landes, der Region der Glaubenssysteme erkennen werden.

### 3.3.8 Nützliches

Was Sie in diesem Land sehen und präsentiert bekommen, ist - wie schon im ersten Land - nicht real. Es sind Phantasien der jeweiligen Bewohner, mit denen sie sich umgeben. Sofern Sie diesen beiwohnen möchten, bleiben Sie besser auf Abstand. Von außen bekommt man ohnehin den genauesten Eindruck von der Einsamkeit der Phantasien und der Darsteller, welche nur auf sich selbst fixiert sind. Das hilft, das System zu verstehen.

## 3.4 Das vierte Land - Region der Rastlosen

### 3.4.1 Bevölkerung

So manchem hiesigen Bewohner ist die Möglichkeit der Fortbewegung über Gedanken vertraut. So sind sie durch Hindenken an andere Orte in der Lage, sich mit ihrem geistigen Körper frei im Kontinent Jenseits vom tiefsten Süden bis hin zu diesem Land zu bewegen. Denn auf diesem Kontinent bewegt man sich zu einem Ziel fort, indem man sich zum Ziel denkt. Automatisch folgt die entsprechende Bewegung entweder in der uns vertrauten vierdimensionalen Raumzeit oder aber auf der Dimensionsschiene, welche die Länder und Kontinente miteinander verbindet. Viele der hier Lebenden sind sich jedoch dieser Möglichkeiten - welche auch Zeitreisen beinhaltet - nicht bewusst, nutzen sie aber dennoch unbewusst.

Die hier befindlichen Menschen sind sich durchweg über ihre Auswanderung aus dem uns vertrauten Lebenssystem im klaren. Sie sind somit der Erkenntnis ihrer Situation etwas näher als diejenigen der drei zuvor beschriebenen südlicheren Länder. Sie haben ebenfalls Versuche der Kontaktaufnahme durch begleitende, vorher ausgewanderte Angehörige und Freude abgelehnt und sind hier nur in einem engen Kreis aktiv. Ihre Aktivitäten sind der Versuch einer Fortführung dessen, was sie in der physischen Welt taten oder gern tun wollten. Unbewusst bilden sie hierfür dem entsprechende geistige Umgebungen und interagieren mit anderen Bewohnern.

Ihnen ist nicht ganz klar, was sie derzeit sind und wo sie sich befinden. Sie sind wie die Einwohner des zweiten Landes - der Region der Gewalt - noch stark mit unkontrollierten Emotionen behaftet. Ihnen ist gemein, dass sie sich emotional nicht völlig von ihrem Herkunftskontinent lösen können oder wollen und daher in der Regel nicht offen für eine Hilfe oder spirituelle Höherentwicklung - den Charakter und das Wissen betreffend - sind. Von diesem Land der Rastlosen ausgehend werden die meisten Auswanderungen zurück in unser vertrautes Lebenssystem gestartet, und in dieses Land kehren die meisten später auch wieder zurück. In der physischen Welt müssen sie im wahrsten Sinne des Wortes ‚ein neues Leben‘ beginnen, fangen also ungeplant irgendwo auf der Welt neu an. Dieses vierte Land ist damit zahlenmäßig der bedeutendste Umschlagplatz für Ein- und Auswanderungen von Menschen des Kontinents Jenseits. Die durchschnittliche Verweildauer der Einwohner bis zu ihrer Auswanderung beträgt nur sieben bis neunundvierzig Tage.

Um einem Missverständnis vorzubeugen: Menschen, die ihren physischen Körper noch nicht abgelegt haben - seien es komatöse oder klinisch tote Patienten - verweilen nur im ersten Land - der Region der Leidenden. Hierher gelangen nur Touristen aus nördlicher gelegenen Ländern und Kontinenten sowie diejenigen, deren spiritueller Entwicklungsstand des Bewusstseins ein Reisen in angenehmere Länder (noch)

nicht zulässt. Allerdings könnte sich ein jeder in einem unangenehmen Land Befindliche leicht aus seiner unangenehmen Situation befreien, würde er diese reflektieren und gedanklich um Hilfe bitten. Hierzu gehörte jedoch die Einsicht, dass das eigene Bewusstsein Defizite aufweist sowie der Wunsch, diese zu beseitigen.

Die noch weiter nördlich lebenden Bewohner dieses Kontinents haben dagegen aufgrund ihres Informationsvorsprungs bei einer Rückkehr in unser vertrautes Lebenssystem weitreichende Gestaltungsmöglichkeiten. Sie können den Zeitpunkt der Einreise, genetische, umweltbedingte, soziale, politische und wirtschaftliche Elemente ihres neuen Lebens in der uns vertrauten Lebensumgebung frei wählen. So macht es bei intakten Familien Sinn, wieder in dieselbe Familie hineinzugehen, die man am Ende des letzten Lebenszyklus verlassen hat. Man ist ein Kreis von - sagen wir Freunden - mit ähnlichen spirituellen Entwicklungsstand. Theoretisch könnten das die Bewohner der südlicheren Länder ebenfalls organisieren - sie sind nur aufgrund ihrer seelischen Verfassung und mangels Informationen hierzu nicht in der Lage. Doch sind sich auch die hiesigen Bewohner der Möglichkeit und der Bedeutung einer sehr sorgfältigen Planung durchgehend nicht bewusst. Und gehen daher von hier aus ohne jede Einflussnahme zurück in den Herkunftskontinent, frei nach dem Motto: ‚Dabei sein ist alles‘.

### 3.4.2 Landschaft

Die uns vertraute Lebensumgebung ist aus diesem Land heraus - wie schon im vorigen Land der Stille - nicht mehr wahrnehmbar. Der Abstand zur physischen Welt auf der diese Länder und Kontinente verbindenden Dimensionsschiene nimmt nach Norden hin zu. Die Natur besteht wie in den meisten Ländern des Kontinents Jenseits aus geistigen Welten, die von Einzelnen oder Gruppen von Bewohnern geschaffen wurden und solange bestehen, wie die Erbauer ein Interesse an ihnen haben, sie also in ihrer Obhut halten.

In einem größeren Maßstab betrachtet ist dieses Land sehr komplex aufgebaut. Ich möchte die Entwicklung, das Kommen und Gehen der Bewohner in einer Metapher zu Flüssen beschreiben: Dieses vierte Land besteht - aus großer Entfernung und im Zeitraffer betrachtet - aus zwei großen ‚Strömen‘ von Menschen auf einer Nord-/Süd-Achse, die sich über viele Ein- und Ausreisen (aus in unser vertrautes Lebenssystem ausreisend und wieder an fast dieselbe Stelle in dieses Land zurückreisend) nur langsam in diesem Strom, in diesem Land fortbewegen. Im genannten Zeitraffer betrachtet ist es ein stetiger langsamer Fluss von den schlechteren südlichen Regionen dieses Landes - den sogenannten Raum-Zeit-Illusionen - in die nördlicher gelegenen, besseren Regionen, den sogenannten nicht-physischen-Realitäten.

In diesem Fluss also bewegen sich die sich spirituell kontinuierlich Höherentwickelnden Menschen. Andersherum gibt es einen weiteren großen Strom von sich spirituell Zurückentwickelnden, die sich in ihrer zunehmenden Negativität gen Süden bewegen. Die hiesigen Bewohner erhalten gelegentlich die Möglichkeit, Betroffene ihres unrechten Handelns schwererer Art um Vergebung zu bitten. Da sie dieses jedoch erst dann tun werden, wenn sie ein Mindestmaß an spiritueller Erkenntnis erlangt haben, sie aber ohne ein derartiges Vergeben nicht gen Norden reisen können, starten sie von hier aus in immer neue Lebenszyklen und können sich bei Interesse in den Ruhepausen dazwischen in zahlreichen, durch die ‚Weißen Engel‘ organisierte Rehabilitationszentren und Unterrichtsklassen schulen lassen.

Der letztgenannte gen Süden fließende Strom führt die uneinsichtigen *sich zurückentwickelnden* Bewohner - sofern sie nicht doch noch die Kurve kriegen - letztlich in eines der südlich von diesem vierten Land gelegenen Länder. Umgekehrt lässt der in die andere Richtung fließende Strom die *sich weiterentwickelnden* Bewohner den günstigeren Weg zunächst in den Norden des Landes nehmen, von wo aus beide Energieströme vereinigt in das nachfolgende nördliche Land der Glaubenssysteme führen.

Der Antrieb dieser ‚Ströme‘ sind die aus diesem Fluss ausgehend in Lebenszyklen startenden und von dort in



den Fluss hinein zurückkehrenden Menschen. Mit jeder spirituellen Höher- oder Zurückentwicklung eines Lebenszyklus bewegt sich der Zurückgekehrte etwas in seinem ‚Strom‘ fort. Die erforderliche Anzahl von Lebenszyklen und somit die Größe der Sprünge je Lebenszyklus ist nur abhängig von



dem Erfolg oder Misserfolg der spirituellen Höherentwicklung und diese wiederum teilweise von der mehr oder weniger sorgfältigen Auswahl von Lebenserfahrungen



und von der Motivation des Betreffenden: Spirituell gering entwickelte Menschen mit nur wenigen Lebenszyklen Erfahrung sehnen sich häufig nach einem erneuten Leben, um in den erlebten Emotionen weitere Erfahrungen zu machen. Denn das menschliche Leben mit den damit verbundenen Emotionen macht den Unerfahrenen süchtig. So ist - wer das physische menschliche Leben genießt - stark an dieses und an die Befriedigung körperlicher Bedürfnisse gewöhnt und von diesen abhängig. Und sucht es nach dem Ableben erneut. Das physische Lebenssystem ist jedoch wie schon beschrieben notwendig ein negatives - wer einen Lebenszyklus ohne üble Erfahrungen durch Krankheit, wirtschaftliche Not oder/und Gewalt durchlebt, hat sehr viel Glück gehabt oder ihn aufgrund seines spirituellen

Entwicklungsstandes gut geplant. Und somit ist das physische Leben per se nicht erstrebenswert. Denn die hiesigen Glückserfahrungen selbst schönster Momente, der Zweisamkeit oder Freundschaft sind nur ein schwaches Abbild der positiven Gefühle, die in den nördlichen Ländern des Kontinents Jenseits erfahren werden.

Im Schnitt durchlaufen die hiesigen Bewohner einige wenige bis zu einigen hundert Lebenszyklen, bevor sie ein nördlicheres oder südlicheres Land erreichen.

### 3.4.3 Unterkunft

Erstmals könnten Sie - von Süden kommend - hier Behausungen geringerer Güte und Beschaffenheit finden. Weil die Bewohner dieses vierten Landes der Rastlosen selbst nur wenige Wochen zwischen den Lebenszyklen in ihrem eigenen Land verweilen und zudem noch mit einigen Problemen zu kämpfen haben, sind bewusst eingerichtete geistige Heime hier selten. Diese Bewohner sind mit den Menschen vergleichbar, welche in dem uns vertrauten Lebenssystem in der Woche fern der Heimat arbeiten und nur gelegentlich für einige Tage nach Hause zurückkehren.

Finden sie jedoch eines dieser seltenen Heime, können Sie ähnlich wie auf einer Landtour in der uns wohlvertrauten Lebensumgebung dort nachfragen, ob

Sie Einkehren dürfen. Und man kann mit dem Wirt Glück haben oder Pech. Schließlich sind wir hier noch nicht im Himmel.

### 3.4.4 Unterhaltung

Da einige Bewohner ihren vom hiesigen Leben her wohlvertrauten Beschäftigungen nachgehen, gibt es einige Schauspiele etc., die man hier vorfindet. Ebenso wie im ‚richtigen Leben‘ arbeiten die Bewohner gemeinsam an einer Sache, manchmal auch in sehr großen Gruppen. Totale Einzelkämpfer gibt es natürlich auch - also alles wie gewohnt.

### 3.4.5 Highlights

Was man sich auf gar keinen Fall entgehen lassen sollte ist die Betrachtung der beiden sich über das ganze Land in Nord-Süd-Richtung erstreckenden ‚Ströme‘. Mit großem Abstand betrachtet erwecken sie durch das Kommen und das Gehen der Bewohner den Anschein, als wären sie im Fluss, in einer Bewegung. Da die von Menschen bewohnten Regionen dieses Landes in etwa die Größe der Oberfläche des Planeten Erde haben, ist die optische Wirkung dieses Schauspiels sehr beeindruckend.

### 3.4.6 Kriminalität

Richtig schwere Straftaten werden hier nicht begangen. Es gibt die unter Menschen weit verbreiteten kleineren Betrügereien und die sogenannte Kleinkriminalität. Aber damit kann man leben. Insofern ist dieses vierte Land der Rastlosen überhaupt nicht mit dem zweiten Land der Gewalt zu vergleichen, wenngleich die hiesigen Bewohner keine Engel sind, oftmals noch sehr auf ihren eigenen Vorteil bedacht und daher auch gelegentlich Hintergehen und Betrügen. Wie in unserer zivilisierten wohlvertrauten Welt auch.

Die hier bemühte Metapher der Kriminalität auf die Negativität bemüht jedoch ein Bild, dass nicht vollkommen passt. Auf die in der geistigen Welt möglichen Arten von negativen Handeln bin ich daher bereits im Kapitel 3.2.6 eingegangen.

### 3.4.7 Religion

Auch hier sind Angehörige aller weitgehend friedliebenden Religionen anzutreffen, aber auch Atheisten und wenige, die nicht an ein Leben um das physische Leben herum glauben. Die hiesigen Gläubigen sind ihrer Religion nicht so verbunden wie die im zweiten Land festsitzenden aggressiv-gewalttätigen Gläubigen, haben aber andererseits auch keine so hohen Ideale eines positiven, andere nicht benachteiligenden Handelns wie die Gläubigen des

nächst-nördlicheren Landes der Glaubenssysteme. Im großen und ganzen ist es für den Aufenthalt in diesem Lande egal, ob oder woran einer glaubt. Die Hauptprobleme der Bewohner, deren Haupthindernis für ihre spirituelle Höherentwicklung sind ihre *unkontrollierten* Emotionen und die Verarbeitung und damit Auflösung ihrer früheren negativen Handlungen.

### 3.4.8 Nützliches

Rechnen Sie durchaus damit, dass Ihnen bei unvorsichtiger Ansprache ein hiesiger Bewohner sprichwörtlich ins Gesicht springt. Oder das Sie mit Verschlagenheit zu kämpfen haben. Die Kontaktaufnahmen verlaufen zwar nicht so übel wie im zweiten Land - der Region der Gewalt -, aber das nachfolgende Land der Glaubenssysteme ist dies auch noch nicht. Versuchen Sie einfach, die sämtlichen Länder des Kontinents Jenseits als die unterschiedlichen Facetten eines Charakters zu betrachten - von den negativen zu den positiven. So können Sie am ehesten verstehen, warum in welchem Land wer wie agiert.

## 3.5 Das fünfte Land - die Region der Glaubenssysteme

### 3.5.1 Bevölkerung

Dieses ist das erste und damit das südlichste Zielland für die durch ‚Weiße Engel‘ gerettete Existenzen. Die regulären Einwanderer, welche gerade einen Lebenszyklus beendet haben, werden dagegen von den die Einreiseformalitäten begleitenden Angehörigen vom ersten Land der Leidenden hierher geleitet. Und danach hier von anderen Nahestehenden und Freunden noch einmal liebevoll und freudig in Empfang genommen. Oder sie kamen - wenn sie im ersten Land nicht empfangen wurden, durch das Hinsehen zu dem hellsten und klarsten Licht hierher. *„Das ist Glückseligkeit, das ist der Himmel“* und *„Sehen Sie dort die Lichter? Sind sie nicht wundervoll? Sie tönen und schwingen in verschiedenen Schattierungen und Tonarten. Die Farbtöne sind wunderbar.“* - so beschrieben Reisende einen Einblick in dieses begehrte Reiseland.

Hier wie auch im sechsten Land der spirituell Hochentwickelten sind die Bewohner in der Lage, mit ihrem geistigen Körper über den nächst-nördlicheren Kontinent ‚Mentalreich‘ Zeitreisen zu unternehmen. Hierbei bewegt sich der Reisende mitsamt seinem geistigen Körper zum Zielort in der Zielzeit. Reine ‚Gedankenreisen‘, bei denen man am Zielort nur Einblick nehmen könnte, ohne selbst dort zu sein, gibt es dagegen nicht. Das Bestehen der Möglichkeit von

Zeitreisen bestätigt die Erkenntnis des alten Philosophen Schopenhauer, dass unsere Geschichte weitgehend feststeht, „*als lesen wir ein Buch, das geschrieben war, bevor wir es lasen*“. Scheinbar haben wir nur in den kleinen Dingen des Lebens einen Handlungsspielraum - die großen Fixpunkte stehen fest, weil ein *jedes* Lebewesen seinem Charakter, seiner Sozialisation und seinen sich anbietenden Motiven entsprechend notwendig *nur* in der einen ihm gemäßen Weise an jeder Verzweigung in seinem Leben entscheidet. Und diese Entscheidungen fallen eben bei identischer Vorgeschichte immer gleich aus. Und damit ist der Lauf der Welt feststehend.

Da jedes Ziel also nur einen Gedanken entfernt ist, kostet dieser Umweg über den nächsten Kontinent keine Zeit. Überhaupt unterliegen nur die Bewohner des uns vertrauten Lebenssystems und noch diejenigen des Kontinents Jenseits dem uns bekannten Zeitverlauf. Ab dem nördlich nachfolgenden Kontinent Mentalreich unterliegt alles Geschehen einer sogenannten *unabhängigen Zeit*, so dass die dortigen Bewohnern auf ihren Reisen nicht mehr den Begrenzungen der *reellen Zeit* unseres Universums - wie sie unsere Physiker nennen - unterliegen.

So sind also den spirituell höherentwickelten Bewohnern dieses fünften Landes sowie denjenigen des sechsten Landes Zeitreisen möglich. Diese geschehen auf eine ähnliche Art und Weise, in der schon die in

einem Lebenszyklus Befindlichen im Schlaf, in tiefer Meditation oder in sogenannten ‚bewussten außerkörperlichen Erfahrungen‘ den Kontinent Jenseits bereisen. So kommen auch über Träume oder medial veranlagte Menschen Informationen aus der Zukunft zu uns in unser Wachbewusstsein.

Trotzdem - die Bewohner dieses Landes verfügen noch über stark an Glaubenssystemen anhaftende Gedanken und Verhaltensweisen. Diese auf Unkenntnis beruhenden falschen Ansichten zu korrigieren dauert häufig viele Jahre der realen Zeit und wird in einer Art Schulen mit Gruppenunterricht angegangen, der durchaus demjenigen unserer vertrauten Schulen ähnlich ist. Das ist nicht verwunderlich, entsprechen doch die Inhalte der geistigen Welt den Vorstellungen derer, die sie - in diesem Fall kollektiv - erschaffen. So enthält dieses Land zwar das, was man landläufig den religiösen Himmel nennt - es herrscht Liebe, Eintracht, Friede und Seligkeit, alle leben füreinander -, doch müssen Neuankömmlinge erst einmal einiges über dieses Land lernen. Nach dem ersten Ausbildungsabschnitt ist es dann an einem jeden selbst, sich für neue Erkenntnisse zu öffnen und sich spirituell höher zu entwickeln oder weiterhin fest am geistig einengenden Glauben anzuhafeln.

Wer also derart weit spirituell hochentwickelt ist, dass er dieses Land erreichen konnte, kann erstmals seine Entwicklung *ergänzend auf diesem Kontinent* und nicht



ausschließlich über physische Lebenszyklen voranbringen. Die weniger spirituell Hochentwickelten der südlicheren Länder dagegen müssen hierzu vergleichsweise unangenehme Lebenszyklen durchlaufen, welche dort zudem stets ungeplant begonnen werden.

Dieses Land ist auch das erste der beiden nördlichsten Länder, aus dem die ‚Weißen Engel‘ Bedürftigen auf Anforderung zur Hilfe kommen. Die hiesigen ‚Weißen Engel‘ sind zwar spirituell geringer entwickelt als diejenigen des nördlichsten Landes des Kontinents Jenseits und darüber hinaus durch Glaubensgrundsätze eingengt, haben hierdurch einen schlechteren Überblick über das System, doch ist ihr *Erfahrungsabstand* ausreichend groß, um spirituell wesentlich geringer Entwickelten Bewohnern des ersten und des zweiten Landes helfen zu können. Übrigens müssen Neueinsteiger beider Länder in begleiteten Rettungsaktionen erst einmal angelernt werden - da kann es schon mal vorkommen, dass eine Hilfe nicht so optimal ausfällt wie sie möglich wäre. Eben so wie auch im physischen Leben.

Womit beschäftigt man sich hier, wo es auf dem ersten Blick keiner Tätigkeit bedarf? In dem Bereich der Gläubigen gehen die Einwohner beispielsweise regelmäßig zur Predigt in die Kirche, haben Rituale wie einen ‚Begrüßungsausschuss‘ für Neuankömmlinge entwickelt, alles ist sehr persönlich. Man wird mit

Liebe empfangen und in sein neues oder schon länger bewohntes Heim geführt. Dieses Land der Glaubenssysteme ist für jeden Bewohner der religiöse Himmel nach seiner jeweils eigenen Vorstellung - welche eingebunden ist in kollektive Vorstellungen der anderen Einwohner. Die treffsichere Zuordnung eines jeden Einreisenden zu jeweils der genau passenden Region unter unzähligen anderen Regionen mit sprichwörtlich ihm Gleichgesinnten erfolgt über die *Schwingungsfrequenz* seines Bewusstseins. Vereinfacht gesagt ist die Schwingungsfrequenz die Geschwindigkeit, in der (Bewusstseins-) Energie pulsiert. Somit schwingt eine Seele, ein Land und darin eine Region der geistigen Welt umso schneller, ist umso kräftiger, je schneller sie pulsiert. Der Schwingungsfrequenz genau entsprechend ist der Grad der spirituellen Entwicklung, der Erkenntnis. Und: ähnliche Schwingungen ziehen sich an - man fühlt sich hingezogen.

In der uns vertrauten physischen Lebensumgebung schwingt die Bewusstseinsenergie am Geringsten, auch wenn es hier Lebewesen in den verschiedensten spirituellen Entwicklungsgraden gibt. Denn die Höherentwickelten unter ihnen leben mit einer notwendig zum Aufenthalt in diesem Lebenssystem reduzierten Schwingungsfrequenz des Bewusstseins. Aber auch hier besteht eine Anziehung zwischen ähnlich schwingenden Seelen. Besucher aus den nördlichen Ländern des Kontinents jenseits reduzieren

in einem bewussten Anpassungsprozess ihre Schwingungsfrequenz, wenn sie gen Süden reisen. Dies kann schon deswegen erforderlich sein, um in der Erscheinung für einen zu Helfenden noch erträglich zu sein, nicht zuviel Energie auszustrahlen, zu gleißend hell zu sein.

Dennoch ist dieses Land der Glaubenssysteme für die Bewohner und Touristen, die es bis hierher geschafft haben, nur ein weiterer noch nicht optimaler Ort zum Verweilen. Es ist ein Umweg zum eigentlichen Reiseziel, dem sechsten Land der spirituell Hochentwickelten. Wobei anzumerken ist, dass es in diesem System aus vermutlich unzähligen Kontinenten nach dem sechsten Land durchaus noch weitere, spirituell höhere Reiseziele geben wird.

Aus diesem Land heraus kommt es noch zu gut geplanten Ausflügen, genauer zu Lebenszyklen in unserem vertrauten physischen Lebenssystem. Hier und im nächsten Land dieses Kontinents haben die Bewohner bei der Auswahl eines neuen Lebenszyklus Einfluss auf den Zeitpunkt des Reisebeginns sowie auf genetische, umweltbedingte, soziale, politische und wirtschaftliche Aspekte des Reisezieles. Der Sinn einer sorgfältigen Reiseplanung besteht darin, die Dienstreise so erfolgreich als möglich zu absolvieren, also die spirituelle Höherentwicklung so weit als irgend möglich zu fördern.

Hier wie im nächst-nördlicheren Land betrachtet man das uns vertraute physische Lebenssystem nicht mehr als Vergnügungspark, wie es die Bewohner der südlicheren Länder sehen, sondern als ein hervorragendes Lernprogramm, in dem man vor allem lernt, seine Emotionen zu kontrollieren und mit Negativität in jeder Form umzugehen, ohne ihr selbst zu verfallen. Und um sich hierin zu vervollkommen kann ein gelegentlicher erneuter Lebenszyklus hilfreich oder gar erforderlich sein.

### 3.5.2 Landschaft

Das Erscheinungsbild der Landschaft entspricht noch weitgehend demjenigen der uns vertrauten Lebensumgebung. Diese aus kollektiven Vorstellungen der Bewohner gebildeten *geistigen* Landschaften können Felder und Dörfer, Städte und ansprechende Natur enthalten - all das, was man auch hier im physischen Lebenssystem als schön empfindet. Viele Bewohner lassen sich spirituell weiterbilden und gewinnen so wertvolle Erkenntnisse zu ihrer spirituellen Weiterentwicklung. Doch die Mehrzahl der Bewohner geht in den geistigen Landschaften dieses Landes *nur in unserer Welt* sinnvollen Tätigkeiten nach. Doch sind diese auf dem Kontinent Jenseits oft unsinnig - denn pflügt dort jemand sein Feld, ist es, als würde er Wasser pflügen, selbst wenn diese geistige Welt den in ihr Befindlichen physisch erscheint. Doch ist dieses

jeweils nur eine Art Übersprungshandlung - es braucht oft viel Zeit, bis die Menschen ihre festeingefahrenen Gewohnheiten ablegen und sich neu orientieren. Einige der noch stärker an das irdische Leben Anhaftenden können sich im Übergang des physischen Todes erst gar nicht von den ihnen vertrauten Menschen, Dingen oder Orten lösen und hängen dadurch auf unbestimmte Zeit im Land der Leidenden fest.

In diesem Land der Glaubenssysteme gibt es also durch eine gemeinsame *Vorstellung* geschaffene, scheinbar physische Regionen, die nur durch die kollektive Vorstellung überhaupt existieren. Sobald die hier befindlichen Existenzen - manchmal erst nach Jahrhunderten oder später - wegen entstehender Zweifeln an ihrem Glauben hier nicht mehr hier hineinpassen, haben sie sich selbst von allen im irdischen Leben entstandenen Glaubenssystem-Inhalten durch eine spirituelle Erkenntnis befreit. Und werden umgehend von den ‚Weißen Engeln‘ des nördlichsten Landes des Kontinents Jenseits in deren Land geleitet.

Der hier anzutreffende Erkenntnishorizont ist also noch nicht der Weisheit letzter Schluss, und so wird den hier Verweilenden früher oder später klar werden, dass die verschiedenen Glaubenssysteme ihres Landes einem übergeordneten, alles verbindenden System unterliegen müssen. Geschieht dies, ist es ein Moment der spirituellen Erkenntnis, welcher den Erkenntnishorizont erweitert. Die Beteiligung des Einwohners an der

*kollektiven Vorstellung* der hiesigen Welten ist dann nicht mehr möglich, weil dessen Bewusstsein diese Vorstellung nicht mehr stützt. Damit bricht er auf gen Norden in das nördlichste Land dieses Kontinentes - dem Land der spirituell Hochentwickelten.

### 3.5.3 Unterkunft

Fremder, kommst Du in dieses Land, dann lasse Dich ruhig nieder. Denn Selbstsucht, Verschlagenheit, Einsichtslosigkeit und Aggressivität sind dann sowohl bei Dir - sonst könntest Du nicht hierher gekommen sein - wie auch bei den hiesigen Bewohnern nur aus Reisen bekannt. Zwar ist der Horizont der Einwohner, ihr Blick auf das System noch etwas eingeschränkt, doch ist es ein guter Ort zum Verweilen, um Freunde zu treffen oder zum Austausch mit fremden Menschen.

### 3.5.4 Unterhaltung

Da die Menschen hier noch gerne das nachleben, was sie in der uns vertrauten Lebensumgebung getan hatten, werden sich hier auch ähnliche Unterhaltungsmöglichkeiten bieten. Allerdings werden dies ausschließlich aggressions- und gewaltfreie Darbietungen sein.

Aber auch der Besuch einer der vielen Schulen bietet sich an.

### 3.5.5 Highlights

Es gibt hier sehr viele gleichwertige Beschäftigungen und Reiseziele. Am interessantesten dürfte sich der Vergleich der Tätigkeiten und Lebensweisen der verschiedensten religiösen Gruppierungen aller Weltzeitalter erweisen. Eine solche Beobachtung zeigt auch deutlicher als Worte es könnten die geistigen Begrenzungen auf, denen die jeweiligen Anhänger in der Fixierung auf eine Heilslehre unterliegen.

### 3.5.6 Kriminalität

Kriminalität ist hier nur aus Reisen und aus der zurückliegenden eigenen spirituellen Höherentwicklung bekannt.

### 3.5.7 Religion

In diesem Land sind die verschiedenartigsten Regionen von Menschen aller Weltzeitalter zu finden. Ihnen ist gemein, dass sie andere mit ihren Werten respektieren und daher aggressions- und gewaltlos auftreten. Ihre Bräuche und Lebensumgebungen sind durch die kollektiven Vorstellungen der jeweiligen religiösen Vereinigungen geprägt. Jede Region entspricht also genau der Vorstellung, die diese Gruppierung von einem ‚Himmel‘ hat. Es sind harmonische Gruppen in Regionen, in die man sich aufgrund von geistigen

Ähnlichkeiten mit anderen Bewohnern meist unter Begleitung hinbegibt. Die Einreisenden werden also von genau der Region angezogen, dessen Einstellungen und Werte den eigenen am nächsten kommen. Gleiches zieht Gleiches an.

So ist dieses fünfte Land letztlich unterteilt in unzählige Glaubenssystem-Territorien aus *allen* Weltzeitaltern und Gegenden der uns vertrauten Lebensumgebung, so dass ein jeder entsprechend seiner geistigen, philosophischen, kulturellen und religiösen Einstellungen unter Seinesgleichen weilen kann.

### 3.5.8 Nützliches

Wer auf seiner ersten Reise ist und nicht gerade das ganze System in einem Rutsch kennenlernen möchte, der sollte die südlicheren Länder auf seinem Weg gen Norden nahezu im Blindflug überfliegen und hier erstmals landen. Für eine jede Reise auf diesem Kontinent gilt dabei: Fliegen sie nicht allein, solange Sie die Routen noch nicht kennen. Lassen Sie sich von erfahrenen Angehörigen oder Freunden führen oder nehmen Sie die Hilfe der ‚Weißen Engel‘ in Anspruch.






## 3.6 Das sechste Land - die Region der spirituell Hochentwickelten

### 3.6.1 Bevölkerung

Die unvoreingenommenen, offenen, über allen Religionen stehenden und somit nach den Maßstäben dieses Systems spirituell am höchsten entwickelten Menschen des Kontinents Jenseits kommen nach den Einreise-Procedere in dieses nördlichste Land, sofern ihre spirituelle Entwicklung noch nicht gänzlich abgeschlossen ist oder - wenn diese abgeschlossen ist - sie sich bewusst dafür entschieden, nicht direkt eine Reise in den nächst-nördlicheren Kontinent anzustreben.

Die hiesigen Bewohner sind sich durchweg der Einwanderung auf den Kontinent Jenseits bewusst. Hier befindet sich das, was man das Empfangszentrum nennen könnte - ein in einer kollektiven Vorstellung heutiger und früherer Bewohner bewusst angelegter Park als Mittelpunkt des riesigen Landes, der den von den ‚Weißen Engeln‘ gebrachten Neuankömmlingen die Möglichkeit zum Beruhigen bietet, um ein möglicherweise durch die Umstände der Einreise verursachtes Trauma abzufangen. Wenn es sinnvoll ist, wird auch schon mal die letzte vertraute Lebensumgebung nachgebildet, um beispielsweise einen längere Zeit Schwerkranken behutsam umzugewöhnen.

Liebe, Wohlwollen und Mitgefühl im Sinne der buddhaistischen Definition sind hier die einzigen Emotionen:

-  das **Wohlwollen und die Liebe** für alle anderen Existenzen als aufrichtig empfundenen und permanent kultivierten Wunsch, dass alle Wesen einschließlich der eigenen Widersacher immer Glück und die Ursache des Glücks erleben sollen. Dieses schließt ein Verzeihen für Vergehen aller Art ein.
-  und das **Mitgefühl** - nicht Mitleid(!) - im Sinne von dem aufrichtig empfundenen Wunsch, alle Wesen frei von sämtlichen Arten des Leidens sowie von dessen Ursachen, den negativen bzw. andere schädigenden Handlungen zu sehen.
-  sowie die **Leidenserlöschung** als eine vom *Begehren* restlose Abwendung, ein Verwerfen allen Begehrens, ein Fahrlassen, eine Befreiung davon, ein Nichtanhaften an Dingen, Menschen und Orten.

Daher können beispielsweise mit sich selbst verstrickte Existenzen oder am vergangenen Leben hängende, also noch stark an Menschen, Dingen oder Orte anhaftende noch nicht direkt hierher kommen. Es kommen übrigens auch diejenigen Menschen hier an, die bei Rettungsaktionen durch die ‚Weißen Engel‘ nicht unterwegs über dem fünften Land der Glaubenssysteme

## Das sechste Land - die spirituell Hochentwickelten

---

‚verloren‘ gegangen sind, weil deren Schwingungsfrequenz nur mit derjenigen dieses Landes übereinstimmt.





Auch hier gibt es einen weiteren Empfang durch Nahestehende, also durch früher aus dem uns vertrauten Lebenssystem ausgewanderte Freunde und Angehörige und auch durch aus früheren Lebenszyklen vertrauten Menschen. Letztere kommen uns zunächst nur bekannt und vertraut vor, ohne dass wir sie gleich einordnen können. Gegebenenfalls findet dies in dem schon erwähnten speziellen Park statt. Dieser Empfang ist - wie schon derjenige im fünften Land der Glaubenssysteme - unabhängig von dem ersten Empfang im Einreise-Procedere.

Diesem nördlichsten Land des Kontinents entstammende ‚Weiße Engel‘ erscheinen dem Hilfsbedürftigen nur auf einen gedanklichen Hilferuf zur Unterstützung oder Rettung hin; sie leuchten und erscheinen dem in der geistigen Welt um Hilfe bittenden ebenso hell, wie auch dieses Land dem spirituell geringer Entwickelten erscheint - wenn der Helfer seine Schwingungsfrequenz nicht bewusst reduziert. Die Helligkeit einer beliebigen Ebene im System und ihrer Bewohner hängt wie schon erwähnt von ihrer Energie ab - je stärker die zugrunde liegende Bewusstseinsenergie pulsiert, desto heller und gleißender sind ihre sichtbaren Erscheinungen und desto weniger kann sie von schwächerer Bewusstseinsenergie spirituell weniger hoch

## Das sechste Land - die spirituell Hochentwickelten

---

entwickelter Menschen beeinflusst werden. Diese Abstufungen führen auch zu den hier beschriebenen Qualitätsunterschieden der einzelnen Länder, also der einzelnen Ebenen. Die für die Beschreibung dieses Systems notwendigen Informationen erhielten wir übrigens durch

-  Erkenntnisse großer Philosophen wie Kant und Schopenhauer,
-  durch Menschen, die zu *außerkörperlichen Erfahrungen* ('Out-of-body experience') in der Lage sind,
-  durch Menschen mit erinnerlichen *Nahtoderfahrungen*,
-  und von Menschen, die über ein *Medium* Kontakt zur geistigen Welt hielten.

Die Einwohner dieses sechsten Landes haben die besten Möglichkeiten aller Bewohner dieses Kontinents zur Führung und Unterstützung der in unserem vertrauten Lebenssystem verbliebenen nahestehenden Menschen. Die Verbindung zu diesen ist bei entsprechender Affinität so eng, dass es beiden erscheint, als wären der Ausgewanderte gar nicht fortgegangen. In diesen Fällen bleibt auch die tiefe Trauer um den ‚Verlust‘ aus, weil sich keine innere Leere einstellt.

Inwieweit dies bereits für das südlicher gelegene fünfte Land zutrifft, ist unklar. Die Verbindung zu den in

## Das sechste Land - die spirituell Hochentwickelten

---

unserem vertrauten Lebenssystem verbliebenen wird dort ebenfalls schon sehr eng sein können. Voraussetzung für wirkungsvolle Hilfen ist jedoch die Erlangung von Kenntnissen über die auf dem Kontinent Jenseits herrschenden Naturgesetze in einem Lernprozess. Das strenge Glaubenskorsett der Bewohner des südlicheren Landes der Glaubenssysteme jedoch erschwert das Verstehen um die Zusammenhänge; würde dieses durch Verstehen abgelegt, wäre dies mit einem Umzug in dieses nördlichste Land verbunden.

Mit hier bereits lebenden Nahestehenden, Freunden und Verwandten berät sich der Neankömmling über die persönliche Weiterentwicklung. Folgende die spirituelle Entwicklung *nicht* beeinflussende Aktivitäten bieten sich an:



Die Wiedervereinigung mit geliebten, auf dem Kontinent Jenseits lebenden Menschen



Eine Kommunikation mit Menschen aus unserem vertrauten Lebenssystem, vorwiegend in deren Schlafphasen über deren Unterbewusstsein



Begegnungen und Gespräche mit auf diesem Kontinent lebenden Angehörigen und Freunden, womit ggf. eine Reise in deren Land verbunden ist.

## Das sechste Land - die spirituell Hochentwickelten

---

Abhängig vom Grad der spirituellen Entwicklung sind - hier absteigend dargestellt - folgende die spirituelle Höherentwicklung beeinflussende Aktivitäten möglich:



Das Vorbereiten der Reise auf den nächst-nördlicheren Kontinent Mentalreich nach Abschluss der hier möglichen spirituellen Entwicklung.



die Arbeit als ein auf spezielle Bereiche ausgerichteter Geistiger Führer eines in unserem vertrauten Lebenssystem Befindlichen. Ein *geistiger Führer* hat kein oder nur wenig persönliches Interesse an dem persönlichen Leben des Betreuten, sondern nur an dessen spiritueller Höherentwicklung; er befasst sich also ausschließlich mit der spirituellen Arbeit desjenigen, der sich mit entsprechenden Fragestellungen befasst. Diese Geistigen Führer sind Mentoren<sup>1</sup>. Sie vermitteln auch Inhalte hochstehender fremdsprachlicher Quellen und leiten diese in einer Weise weiter, dass der Betreute diese verstehen kann. Der später beschriebene *Torwächter* ist hierbei für die Auswahl und Koordination derjenigen verantwortlich, die Inhalte an den Betreuten vermitteln möchten. Auch eine zugelassene Kommunikation kann er jederzeit abbrechen

---

<sup>1</sup> *Mentor = Erfahrener Ratgeber, Helfer, Anreger*

und den Betreuten gegebenenfalls beruhigen. Ohnehin geht von seiner Nähe ein großes Gefühl von Liebe, Frieden und völliger Geborgenheit aus. Die hierzu notwendige Vorbereitung und Entwicklung des Betreuten findet während des Schlafes auf diesem Kontinent Jenseits statt. So lernt der solchermaßen Betreute auf allen Ebenen, um die recht kurze Lebenszeit optimal auszunutzen. Andererseits wird *jede*<sup>2</sup> physische Existenz über Schulungen im Träumen gefördert, etwas besonderes ist dieses also nicht. Meist ist dem derart Geförderten die Gegenwart eines geistigen Führers wie auch derjenigen des Torwächters nicht bewusst.



Die Teilnahme an Weiterbildungen, Studien und Erforschungen - allein oder in Gruppen. Diese stetige geistige Höherentwicklung ist übrigens das höchste Ziel *aller* Kontinente, des gesamten Systems.



Eine letzte Ausreise in ein weiteres *geplantes* menschliches Leben in unsere wohlvertraute Lebensumgebung. Ein weiterer Lebenszyklus ist zwar für die spirituelle Höherentwicklung nicht mehr notwendig, doch könnten hierdurch in

---

<sup>2</sup> Solange nicht Alkoholmissbrauch, Drogenkonsum oder organische Schädigungen des physischen Gehirns eine Kommunikation mit dem Betroffenen erschweren oder unmöglich machen.

vorherigen geplanten Lebenszyklen initiierte positive Entwicklungen innerhalb einer Familie intensiver beeinflusst werden. Auch kann man den nahestehenden Menschen vor Ort in unserem vertrauten Lebenssystem gegebenenfalls wirkungsvoller unterstützend beistehen. Ohnehin geht ein ‚etablierter‘ Kreis von Menschen bevorzugt in zeitlicher Nähe zueinander in Lebenszyklen, um diesen als Freund, Vater, Mutter, Kind, Verwandter oder Liebende/r leichter bewältigen zu können. Das Motiv ist also ein Mitgefühl im Sinne der vorgenannten buddhaistischen Definition für diese Nahestehenden. Denn wer diesen Grad der spirituellen Entwicklung - wie auch schon denjenigen zur Erreichung des südlicheren fünften Landes der Glaubenssysteme - erreicht hat, bedarf keines weiteren physischen Lebenszyklus zur spirituellen Erkenntnisfindung, kann ihn jedoch durchlaufen.



Das Aufnehmen eines nicht-menschlichen Lebens irgendwo in unserem vertrauten Universum. Da diese völlig anderen Lebensformen völlig anders ‚ticken‘, ist dies ein wohl zu überlegender Schritt.



Eine vorübergehende Mitarbeit als ‚Weißer Engel‘ in einer der ‚Bergungsmannschaften‘ für in Not geratene Menschen sowohl dieses




Kontinents als auch unseres vertrauten Lebenssystems. So wird u.a. Menschen geholfen, die aus irgendwelchen Gründen nicht von hier bereits lebenden Angehörigen oder Freunden empfangen wurden oder deren Hilfsangebote zunächst ablehnten und nun doch um Hilfe bitten. Dieses *Dienen* ist eine je nach Charakter mehr oder minder schwierige *Grundausbildung* in der spirituellen Höherentwicklung. Beispielsweise muss hierfür die unter den Menschen sehr verbreitete Selbstsucht völlig überwunden werden. Es ist also eine Charakterschule. Man bleibt dabei übrigens stets ‚man selbst‘, so das wir uns nicht als ein anderer empfinden würden. Selbst diese ‚Weißen Engel‘ zweifeln gelegentlich, irren sich, geben versehentlich falsche Empfehlungen, sind verwundert über das, was sie erleben, haben ihre Sorgen und Pläne und sind alles andere als spirituell fertig entwickelt. Denn dieser Kontinent ist nicht das Ende der Fahnenstange, ihm folgen weitere nach. Die ‚Weißen Engel‘ sind also eine *nicht vom System vorgegebene* Selbsthilfeorganisation und kommen auf gedankliche Hilferufe der irgendwo auf dem Kontinent Jenseits Festsitzenden hin zur Hilfe,




wenn diese darum bitten,


## Das sechste Land - die spirituell Hochentwickelten


---


 wenn diese in großer seelischer Not sind und an andere Menschen denken


 oder wenn diese aus den Glaubenssystem-Territorien herausgewachsen sind.

Die Hilfen können von dem Betroffenen als von außen oder von innen kommend empfunden erlebt werden und bestehen in

 erbetenen Rettungsaktionen innerhalb des Kontinents Jenseits mit Überführung in eines der nördlichen Länder

 ungefragten Rettungsaktionen innerhalb des Kontinents Jenseits mit Überführung in eines der nördlichen Länder, sofern ein Notleidender in den südlichen Ländern dieses Kontinents lokalisiert werden konnte. Die oft schwierige Kontaktaufnahme wird dann über eine direkte Ansprache, über Musik, über das ‚Zeigen‘ des nördlichsten Landes der spirituell Hochentwickelten oder über eine Vergabe von Aufgaben vorgenommen.

 konkreter ungefragter Unterstützung von Bewohnern unseres vertrauten Lebenssystems in Notsituationen

 über Gebete oder Gedanken angefragte Unterstützung von Bewohnern unseres vertrauten Lebenssystems durch

Handlungsempfehlungen, gegeben im Schlaf des um Hilfe bittenden u.a.



Als Kinder hier Eingewanderte dienen häufig einem in unserem vertrauten Lebenssystem lebenden Menschen als unterstützender *Torwächter* (Schutzgeist). Zwischen dem Schutzgeist und dem Betreuten besteht annehmlich immer eine Wesensähnlichkeit. Zwar wird diese Aufgabe auch von noch in Ausbildung befindlichen älteren Einwohnern übernommen, doch stärkt die mentale Stärke und Offenheit des jüngeren Torwächter dem zu Helfenden. Ein im letzten Lebenszyklus alter und kranker Torwächter dagegen würde durch den nahen Kontakt zu dem zu Helfenden *physischen* Menschen seine ehemaligen *Krankheitssymptome* und Schwäche übertragen. Auch fördert es die Weiterentwicklung der als Kinder in dieses Land eingereisten - sie lernen einiges über das uns vertraute Lebenssystem, holen also fehlende Erfahrungen hierüber indirekt nach. So hat zwar jeder Mensch während seines Aufenthalts in dem uns vertrauten Lebenssystem einen Torwächter als Beschützer, doch nicht jeder Torwächter ist ein Kind.



Wer zu den vorgenannten Aufgaben charakterlich noch nicht in der Lage ist, also

trotz guten spirituellem Erkenntnisstand in dieser Hinsicht noch nicht in jeder Hinsicht reif für dieses Land ist, wird - meist von wohlmeinenden Angehörigen und bei Nicht-Zugänglichkeit auch ohne sein Einverständnis und ohne Erklärung des Sinns - in eine stille dunkle Lage gebracht, von den hiesigen Bewohnern ‚Kerker‘ genannt. Hier sieht man nur sich selbst und all das, was man im Laufe seines Lebens gemacht hat in unablässigen Lebensrückschauen, in denen man das eigene Handeln auch aus der Perspektive der anderen betrachten kann. Und zwar so lange, bis die den negativen Taten eigene Selbstsucht durch Verstehen der Auswirkungen auf andere vollkommen überwunden ist. Erst dann ist der Neuankömmling mental in der Lage, sich für Hilfe zu öffnen. Diese ‚Kerkersituation‘ könnte durchaus im dritten Land stattfinden - wir hatten dort schon etwas ähnliches kennen gelernt. Eine solche Szene in dem Land der Stille von außen betrachtet lässt natürlich nicht erkennen, ob die Situation des Betroffenen durch hiesige Bewohner herbeigeführt und kontrolliert ist oder nicht.

Wenn sich der Bewohner entschieden hat, kann er sich auf den gewählten Weg begeben. Er kann nach jeder Reise, Begegnung oder gar Auswanderung wieder

90

hierher zurückkommen. Die Nordländer genießen zudem als einzige Bewohner des Kontinents Jenseits das Privileg, sich völlig ohne Schranken von der uns vertrauten Lebensumgebung bis hin in dieses nördlichste Land des Kontinents Jenseits bewegen zu können. Ermöglicht wird dieses durch ihre Geisteshaltung und dem hohen Grad ihrer spirituellen Erkenntnis. Diese spirituelle Erkenntnis beinhaltet neben der vollständigen Kontrolle eigener Emotionen und dem erfolgreichen Überwinden von Gier, Stolz, Neid, Hass und Selbstsucht auch ein Wissen um die Struktur und dem Sinn des Systems, in dem dies alles eingebunden ist.

Das Fördern eines Jeden in den Traumphasen des Schlafes ist wie oben erwähnt ein wesentlicher Teil der positiven Beeinflussung aus diesem Land heraus. Sie möchten zwei Beispiele für von hiesigen Bewohnern initiierte ‚Ausbildungsclips‘? Bitte sehr:

**Das Schwein:** Ich träumte von einem Blick in den Raum der Groß-Schlachtereier, in dem die Edelstahl-Rutsche steht, auf welcher die Schweine - noch völlig unversehrt - im Minutentakt der Schlachtung entgegen rutschen. Bevor sie an einem Haken aufgehängt und getötet werden. Dem Herunterrutschen eines Schweines und seinen Empfindungen wohnte ich bei.

Ein weiterer Traum, gut zwei Jahre später:

**Der Fisch:** Ich träumte, ich aß in der Wohnung so nebenbei beim Umhergehen ein paar Fische. Ganze

Fische wie Heringe - silber glänzende Haut, nur wenige Zentimeter lang - die beim Abbeißen und Verspeisen köstlich schmeckten. Ich redete dabei mit meiner Familie. Die Fische waren übrigens beim Verzehr noch lebendig, was in diesem Traum nicht ungewöhnlicher erschien, als lebendige Austern zu verspeisen. An einem Fisch wollte ich feststellen., ob diese Empfindungen hätten. Ich betrachtete ihn und fand, er war hübsch. Ich streichelte ihn längs über Rücken und Bauch und er wand sich vor Vergnügen. Ich sah in seine klaren schwarzen Augen und entdeckte seine Persönlichkeit. Ich zeigte all dies den anderen und biss dennoch hinten ab. Der Fisch schien dies nicht zu spüren, war weiterhin für mein Streicheln empfänglich. Ich biss nochmals ab, immer noch machte der Fisch einen fröhlichen Eindruck. Nochmals. Und nochmals. Und endlich stopfte ich das Kopfteil in meinen Mund und kaute fest und gründlich, um ihn zu töten. Jemand wischte mir wie nebenbei etwas von seinem Mund ab, es waren die Hüllen seiner Augen. Er war nun tot. Aber mir war noch nach dem Erwachen stundenlang übel. Ich habe jemandem - mir nicht völlig verschieden - Leid zugefügt. Es wird mir nie mehr möglich sein, ein Meerestier - vermutlich überhaupt irgend etwas ehemals Lebendes in Kenntnis dessen zu verspeisen.

Es ging in diesen Ausbildungseinheiten um eine Beeinflussung zum Respektieren anderer Lebensformen als nur der menschlichen. Die Inhalte sind jedoch sehr unterschiedlich und an den Stand der ,spirituellen

Entwicklung' des jeweiligen Menschen optimal angepasst. Meist treten sie auf, wenn der Betreffende auf der Kippe ist, eine die Entwicklung beeinflussende Entscheidung ansteht.

Eines der Grundbausteine dieses Systems ist also das kontinuierliche Lernen. Durch das erfolgreiche, stufenweise Abschließen von Lernphasen kommen die auf diesem Kontinent lebenden Bewohner jeweils in ‚bessere Zustände‘, welche sich in der Qualität der eigenen Erscheinung und deren Ausstrahlung sowie in der Qualität des geistigen Heims nach außen zeigen. Allen Menschen des Kontinents Jenseits ist eine *ernsthafte* Ausstrahlung gemein, so dass sie uns bei einem Wiedersehen beispielsweise in Traumkontakten oft zunächst ‚fremd‘ erscheinen.

### 3.6.2 Landschaft




Auch dieses sehr schöne und angenehme nördlichste Land des Kontinents Jenseits ist nur eine Zwischenstation. Es enthält wie zuvor schon das fünfte Land der Glaubenssysteme physisch erscheinende irdische Umwelten und geistige Heime im Sinne von Behausungen, die durch die *Vorstellung* der Bewohner geschaffen wurden. Es sind also vom menschlichen Bewusstsein, von einer festen Vorstellung geschaffene nichtphysische Welten, die jedoch als absolut physisch und somit ‚real‘ erscheinen - vergleichbar mit der

Realität unserer plastischen Träume. Diese Vorstellungen, diese Phantasiewelten erscheinen auch jedem Besucher, beispielsweise in einer bewussten außerkörperlichen Erfahrung, als absolut und in jeder Hinsicht real, denn ein geistiger Körper wird scheinbar physisch, wenn er sich dort hinein begibt, unterliegt also scheinbar einer Gravitation, welche ihn stets auf dem Boden gehen lässt. Aber man ist dort eben nur scheinbar in einer physischen Umgebung, denn die dort erfahrene Realität in Bezug auf Körperlichkeit und Materie entspricht nur der von realistisch anmutenden Träumen. Diese Welten erscheinen so milde, so schön, so interessant, so verwunschen, als würde man sich durch die heile Welt von Entenhausen bewegen. Die Bewohner dieses sechsten Landes der spirituell Hochentwickelten sind durchweg nett, beschäftigt, hilfsbereit und entspannt. Offenbar haben die Musik, die Malerei und alles Schöpferische in diesem Lande ihre jeweils eigene Region.

Diese Phantasiewelten und die geistige Heime der Einwohner entsprechen genau deren jeweiligen *unterschiedlichen* Vorstellungen einer denkbar schönsten Lebensumgebung - so gibt es Stadtteile bestehend aus Villen mit aktiv darin lebenden Anderen, einsame Hütten oder Strandhäuser am Meer, Anwesen in Wäldern, Blockhütten an einsamen Bachläufen, Baumgruppen, Südseeinseln, Kristallpaläste etc. - kurzum alles das, was uns schon hier in der uns vertrauten Lebensumgebung als besonders attraktiv



erscheinen könnte. Freunde, Bekannte oder aus einem vergangenen Lebenszyklus Verbundene besuchen sich und tauschen sich aus. Nach meinem Kenntnisstand ist hier jedoch das Alleinleben der Bewohner wahrscheinlicher als das beziehungsähnliche Zusammenleben unseres Lebenssystems, weil

-  das enge Zusammen(k)leben in menschlichen Partnerschaften ein Zugeständnis auf die Notwendigkeiten zur Verringerung von Not und Pein, zur Befriedigung ursprünglich rein körperlicher Bedürfnisse wie Nahrungsaufnahme und Sexualität und zur erfolgreichen Sozialisation der Nachkommen in dem rauen physischen Lebenssystem ist
-  und nur im Alleinleben eine sehr individuelle geistige Welt verwirklicht werden kann
-  und nur so ein jeder ohne nachteilige Zugeständnisse an enge Bindungen seine spirituelle Höherentwicklung betreiben kann.

Aber es ist nicht ausgeschlossen, dass es dennoch zu zeitweiligen Zusammenleben kommt.

Die vorstellungsbasierten Umgebungen dieses Kontinents zeichnen sich wie auch diejenigen unserer Träume durch die folgenden Eigenschaften aus: Auf den Naturgesetzen der uns vertrauten Lebensumgebung basierende Phänomene wie

## Das sechste Land - die spirituell Hochentwickelten

---



das Empfinden von Wärme, Hitze oder Kälte,



Geräusche, Wind,



künstliche Lichtquellen, Bild und Ton von Monitoren und Fernsehern etc.

sind auf diesem sowie den weiter nördlich gelegenen Kontinenten nicht mehr wahrnehmbar. Spräche man beispielsweise aus unserem vertrauten Lebenssystem heraus laut und deutlich zu einen der spirituell hochentwickelten Bewohner dieses Landes, würde er bei Anwesenheit das Gesprochene selbst nicht wahrnehmen können, sondern nur die nicht gesperrten begleitenden Gedanken des Sprechenden, respektive dessen Gedankenpakete. Und damit würde er auch die Intentionen des Sprechenden sowie diverse Begleitinformationen aufnehmen, weshalb die auf dem Kontinent Jenseits praktizierte nonverbale, nichtsprachliche Kommunikation um vieles besser ist als die uns vertraute Kommunikationskrücke Sprache.

Wind mag man in manchen geistigen Welten des Landes der Glaubenssysteme oder der spirituell Hochentwickelten zwar aufgrund des Vorhandenseins von Gischt und Wellen vermuten, doch ~~ist dieser~~ ist dieser tatsächlich nicht vorhanden. Von dort Anwesenden empfundene Auswirkungen des Windes wie beispielsweise das ‚Pfeifen um die Ohren‘ basieren nur auf der Phantasie der diese Phantasiewelten über ihre Vorstellungen schaffenden Menschen und hören auf,

sobald sich deren Aufmerksamkeit auf einen anderen Gegenstand der Betrachtung verschiebt - beispielsweise wenn die Bewohner abwesend sind. Dann kommt die Erscheinung des betreffenden Ortes also zum Stillstand, so dass beispielsweise eine Küstenphantasie mit stillstehender Sonne und Wolken und ohne Wind eher einem Bild gleicht, obwohl beispielsweise der Sand und die Pflanzen noch absolut *real* erscheinen.

Wenn man auf diesem Kontinent beispielsweise Rasen mäht, bekommt man genau das Mähergebnis, welches man sich als Mähergebnis vorstellt. Dort, wo man sich schwer zu mähendes Unkraut denkt, geht man eben mit dem Rasenmäher mehrmals darüber, um das in der Vorstellung angepeilte optimale Mähergebnis zu erhalten. Doch ‚vergisst‘ der diese Welten sich Vorstellende auch hierbei häufig Details wie das naturgetreue Geräusch des Mähers, passende Umgebungsgeräusche oder auch den Auswurf des Rasenmähers. Diese sind in der Wahrnehmung wie ausgeblendet und erscheinen erst, wenn sich der Vorstellende an diese erinnert, somit vorzustellen beginnt. So ist die unsere vertraute Lebensumgebung imitierende geistige Welt der Vorstellung stets unvollständig, mit ‚Fehlern‘ behaftet. Diese Fehler lassen den nicht-physischen Charakter erkennen: so findet sich in einem nordeuropäischen Mischwald schon einmal eine Palme.

Derartig kreativen Fähigkeiten stehen übrigens bereits dem Bewusstsein des in unserem vertrauten

## Das sechste Land - die spirituell Hochentwickelten

---

Lebenssystem eingebundenen Menschen zur Verfügung. Hierdurch erschaffen sich beispielsweise Seminarteilnehmer des Liveline-Systems des Monroe-Instituts (USA) in vorsätzlich eingeleiteten außerkörperlichen Erfahrungen geistige Heime in einem für sie noch erreichbaren Land des Kontinents Jenseits, in das sie nach ihrem Ableben zurückkehren können. Allerdings ist dies meist überflüssig. Erstens, weil viele dort bereits einen Wohnsitz haben. Und diejenigen ohne festen Wohnsitz auf dem Kontinent Jenseits würden diesen ohnehin nur in den elenden südlicheren Ländern anlegen können.

In einem anderen Bereich dieses Landes befinden sich *vorübergehend* die mächtigen ‚Weißen Engel‘, Lehrer und Geistige Führer, die durch ihre Tätigkeit ihren Entwicklungsstand festigen und daher ihre Arbeit als eine Art Schulung betrachten. Sie erscheinen den spirituell weniger hoch Entwickelten übrigens ebenso hell, fast weiß strahlend wie auch das gesamte Land erscheint. Sie haben eine starke und völlig offene Ausstrahlung, eine gewaltige, alle positiven Werte und Ideale enthaltende, pulsierende Energie, die sie völlig beherrschen. Dieses Land besteht aus unregelmäßig verstreuten Gebäuden, alle sehr unterschiedlich und in angemessener Entfernung zueinander, überwiegend scheinbar aus Stein erbaut. Die meisten haben helmartige Aufbauten, Kuppeln, Türme in unterschiedlicher Ausgestaltung und kunstvolle runde Fenster aus farbigen Glas. Es gibt zudem Parks,

bestellte Felder, Wälder, große Gebäude und menschenähnliche Gestalten, die verschiedenen, an das irdische Leben angelehnten Beschäftigungen wie beispielsweise Pokern oder Golfspielen nachgehen. Sie bereiten sich in diesen durch eine kollektive Vorstellung geschaffenen nichtphysischen Umgebungen auf ihren meist letzten Zyklus vor. Denn von hier ausgehend wird es höchstens noch eine ‚Dienstreise‘ in das uns vertraute Lebenssystem, und dort in unauffällige Positionen geben.

Dass selbst diese paradiesischen Zustände in diesem sechsten Land noch nicht der Weisheit letzter Schluss sein können, wird deutlich, wenn wir uns darüber klar werden, dass auch hier ein jeder Bewohner in seinen selbst oder kollektiv erschaffenen Gedankenwelten weiter fortfährt, der uns vertrauten Lebensumgebung anzuhaften. Nämlich indem er fortfährt, in einer nicht funktionsfähigen Kopie unserer vertrauten Lebensumgebung aktiv zu sein. So ist die Begrenzung unseres Denkens auf die *menschliche Lebensform* etwas, dass infolge einer weiteren spirituellen Höherentwicklung auf dem nächst-nördlicheren Kontinent zu überwinden sein wird. Erst das Anstreben einer Sichtweise über den Horizont der menschlichen Art und aller Lebensformen hinaus führt wie auch die Reduzierung der Negativität und der trennenden Individualität einen Schritt näher in Richtung der geistigen Vollkommenheit. Schopenhauers tröstende Worte,

an einen Sterbenden gerichtet: „*Du hörst auf, etwas zu sein, welches du besser getan hättest, nie zu werden*“, sind wie am Ende eines *jeden* physischen Lebens auch vor jeder Auswanderung in den jeweils nächst-nördlicheren Kontinent passend, wenn auch sachlich nicht ganz richtig. Denn das Leben in dem uns vertrauten Lebenssystem ist ein hervorragendes Lernprogramm. Nur dort, wo es auch Negativität gibt, kann sich ein Charakter in der *Kontrolle von Emotionen* und dem *Abstehen von andere schädigenden Handlungen* bewähren. In einer Friede, Freude, Eierkuchen-Umgebung dagegen ist es leicht, ‚gut‘ zu sein.

Erst dann, wenn ein Bewusstsein einen so hohen spirituellen Entwicklungsgrad erreicht hat, das es seine Emotionen völlig kontrolliert, frei von allen Anhaftungen und Ablehnungen ist und von Negativität absteht, sich also auch von allen auf den Instinkten einer Gattung beruhenden Verhaltensmustern befreit hat, entspricht dessen Zustand derjenigen der südlichen Länder des *nächst-nördlicheren* Kontinents. Erst dann ist der Weg zur Abreise zum Kontinent des mentalen Reichs zur Vereinigung mit dort lebenden Nahestehenden frei.

### 3.6.3 Unterkunft

Dieselben sind vom Feinsten. Versuchen Sie, sich einmal die denkbar beste Restauration mit

Übernachtungsmöglichkeit vorzustellen, und Sie werden sie dort finden. Zwar sind die klassischen Pensionen rarer gesät als im Land der Glaubenssysteme, weil die hiesigen Bewohner meist sinnvollen Beschäftigungen nachgehen anstatt ‚Wasser zu pflügen‘ doch findet man sie gelegentlich. Oder man fragt irgendwen und bittet um Hilfe - das Finden eines netten Heims sollte dann kein Problem sein. Zumal Sie - hier einmal angekommen - ohnehin auch gleich in ein Eigenheim ziehen können. Am besten beraten Sie sich mit den dortigen Eingeborenen am Info-Center des Zentralparks. Oder fragen sie einfach irgend jemanden, der Ihnen über den Weg läuft..

### 3.6.4 Unterhaltung

Wie schon zum Thema Unterkunft erwähnt, haben sich die hiesigen Bewohner von den Beschäftigungen, die eigentlich nur in dem uns vertrauten Lebenssystem einen Sinn machen, verabschiedet. Sie treffen sich gerne mit Bekannten, Freunden oder anderen Nahestehenden, besuchen Schulen und Fortbildungen und studieren sehr viel, um weiteres Wissen über das System zu erlangen. Auch nehmen viele Nordländer als Teil ihrer Ausbildung am ‚Rentnerbeschäftigungsprogramm‘ der Rettungsdienste teil. All dies ist jedoch vermutlich nicht gerade das, was Sie von einem paradiesischen Urlaub erwarten. Zwar können Sie hier auch stundenlang, tagelang, wochenlang oder jahrelang nur in der Sonne Ihrer

‚Traumwelt‘ liegen, doch hält dies nicht wirklich jemand längere Zeit durch. So suchen hier letztlich alle mehr oder weniger intensiv nach dem Sinn des Seins und spiritueller Höherentwicklung. Planen Sie also Ihren Aufenthalt in diesem sechsten Land des Kontinents Jenseits am besten von vornherein als Aktivurlaub - Bildungsurlaub ist so ein unschönes Wort. Dann jedenfalls kommen Sie voll auf Ihre Kosten.

### 3.6.5 Highlights

Bis hierher hat es meines Wissens noch nie ein RTL-Kamerateam geschafft, um eine ‚Notruf‘-Sendung zu produzieren. Um so interessanter wird es für Sie sein, einmal einen ‚Weißen Engel‘ bei seiner Arbeit zu begleiten. Dies ist durchaus möglich - Sie müssen nur zu Fragen wagen. Möglicherweise finden Sie gefallen daran, in Not geratenen anderen zu helfen und verpflichten sich selbst für eine Weile. Auch nebenberuflich und aus unserem vertrauten Lebenssystem heraus, was durchaus üblich ist. Schaden kann es nicht, und spannend ist es auch. Und Sie würden feststellen, dass selbst die Nordländer nur mit Wasser kochen. Das heißt, dass diese auch mal irren, schwierige Entscheidungen zu treffen haben, in Schwierigkeiten geraten oder einfach im guten Glauben das Falsche tun.

Oder Sie besuchen den Zentralpark, ein wunderschönes großes Gelände, in dem Einwanderer, die vor ihrer



Einreise traumatisiert wurden, zur Ruhe kommen können. Dort helfen ihnen hier lebende Nahestehende, sich in dieser neuen Umgebung zurechtzufinden.

### 3.6.6 Kriminalität

Weder gibt es hier Kriminalität, noch Unfreundlichkeiten. Sie könnten getrost Ihr Auto unverschlossen lassen, wenn Sie denn eines hätten und guter Hoffnung sein, Verlorenes wiederzubekommen.

### 3.6.7 Religion

Viele Bewohner unseres Lebenssystems werden sich zunächst nicht damit anfreunden können, dass es in dem ganzen sechsten Land, dem spirituell am höchsten entwickelten Land des Kontinents Jenseits, keine den klassischen Religionen anhängenden Menschen gibt. Die hiesigen Bewohner haben durchweg realisiert, dass jede Religion zum einen die sogenannten Nichtgläubigen ausgrenzt, zum anderen die Vorstellung eines Gottes oder auch mehrerer Götter nicht haltbar ist. Ihr Weltbild kennt keinen einzelnen personifizierbaren Schöpfer, sondern eine größere schöpfende Gemeinschaft, von der ein jeder Mensch ein in gewisser Weise ‚verlorenes‘ Teil ist. Die ganze spirituelle Höherentwicklung hat nur den Sinn und das Ziel, wieder auf diesen, unser vertrautes Lebenssystem schöpfenden übernächst-nördlicheren Kontinent

zurückreisen zu können und wieder ein Teil der dortigen Gemeinschaft zu werden.

### 3.6.8 Nützliches

Wer nicht nur als Tourist mit Kurzzeit-Visum hierher kommt und doch noch einmal in unser vertrautes Lebenssystem zurückgeht, wer es also wagt, noch einen weiteren Lebenszyklus zu durchlaufen, der sollte sich sehr gut darauf vorbereiten und nur mit gründlicher Planung darangehen. Lesen Sie zuvor Reiseführer, schauen Sie in die Zukunft unseres Lebenssystems, fragen Sie herum - planen Sie ihren Lebenszyklus sorgfältig. Denn nichts ist schlimmer, als unvorbereitet einen fremden Kontinent zu betreten und hierin nicht von Freunden empfangen zu werden oder in harte Existenzbedingungen zu geraten.

Kaufen Sie sich also alle Reiseführer, die Sie kriegen können. Wählen Sie Ihre Gastfamilie, die politischen Umstände und die wirtschaftlichen Verhältnisse mit Bedacht. Und verfolgen Sie Ihr hier vor Ihrer Ausreise festgelegtes Ziel mit Beharrlichkeit. Dann kann nichts mehr schiefgehen...

## 4 Mentalreich - Die Qualitätskontrolle

Der Kontinent Mentalreich ist zuständig für die Qualitätskontrolle der südlicheren Kontinente Jenseits und Diesseits. Hier leben die Exekutivkomitees der dort lebenden Bewohner. Man kann sich ein Exekutivkomitee wie eine Gruppe einflussnehmender guter Freunde vorstellen, die nichts anderes im Sinn haben, als den auf unangenehmeren Kontinenten Befindlichen beizustehen und ihre spirituelle Höherentwicklung zu fördern.

Wenn sich ein Exekutivkomitee dafür entscheidet, mal wieder ein physisches Leben im Diesseits zu initiieren, dann in der Hoffnung, dass dessen Höherentwicklung auch diejenige des Exekutivkomitees vorantreibt. Jedoch misslingt dieses Vorhaben in wenigstens neun von zehn Fällen, und so sind viele derartige Leben und für diese unzählige Lebenszyklen erforderlich, um zum einen dieses hier beschriebene Gesamt-System zu begreifen und in das Exekutivkomitee endgültig zurückkehren zu können und zum anderen darüber hinaus genügend spirituelle Erkenntnis gewonnen zu haben, um die spirituelle Entwicklung des Exekutivkomitees voranzutreiben. Denn diese ist dringend notwendig, um Mentalreich gen Norden verlassen zu können. Denn als letztes Ziel ist eine Rückkehr nach Kausalreich geplant. Und um diese bewerkstelligen zu können, werden Leben in das Ausbildungslager Diesseits entsendet. Am Ende des

## Weitere nördlich gelegene Kontinente

---

physischen Lebens wird der Fortschritt bemessen. Solange die spirituelle Höherentwicklung noch nicht erfolgreich beendet ist, kommt das Leben nach einer kurzen Pause auf Jenseits wieder zurück ins Ausbildungslager. Und zwar so häufig, wie es eben sein muss.

Obleich die Exekutivkomitees über weitreichende Fähigkeiten zur Einflussnahme bei den betreuten Leben verfügen und den Aufbau des Systems ganz gut kennen, sind sie in ihrer spirituellen Entwicklung nur soweit wie das am höchsten entwickelte zu ihnen gehörende, in Lebenszyklen ausgesendete Lebewesen. Diese sind es, welche den Karren des Exekutivkomitees sowie der Philosophie ziehen. Tatsächlich sind es jedoch nur sehr wenige, die dieses tun, sich hierzu die Befähigung erarbeiten. Denn die meisten Menschen sind zu fest an Glaubenssystemen oder dem physischen Lebenssystem anhaftend, um ohne befangen zu sein die Welt zu betrachten.

So ist die Abteilung Qualitätssicherung, das Mentalreich noch nicht das Ende der Fahnenstange oder die beste aller Welten.

## 5 Kausalreich - Die Initiatoren der südlicheren Kontinente

Das Kausalreich ist der nördlichste, uns wenigstens vage bekannte Kontinent. Kein Mensch aus Diesseits, aus Jenseits oder dem Mentalreich hat ihn je bereisen dürfen. Doch ist dieses der Ort, von dem wir alle, selbst die negativsten Kreaturen abstammen. Von hier aus wurden die südlichen Kontinente geschaffen und mit Leben erfüllt. Der ganze Sinn und Zweck der physischen Existenz ist, seine spirituelle Entwicklung so weit voranzubringen, so dass nach der Rückkehr in das Mentalreich das Exekutivkomitee samt dem Zurückgekehrten endlich zurückkehren kann in das Kausalreich - quasi nach Hause. Dieses ist ein Kontinent, indem Liebe im Sinne der buddhaistischen Definition des Mitgefühls die einzige Emotion ist. Und damit viel zu langweilig für viele unserer konfliktfreudigen Mitmenschen.

## 6 Reisevorbereitungen

### 6.1 Künftigen Problemen vorbeugen

Die Positionsbestimmung in Eigenregie, ohne Kompass und Sextant, ist in der geistigen Welt schwierig, wenn nicht unmöglich. Dazu gehörte, dass wir die uns erscheinende Umgebung emotionslos betrachteten und nach dem Vorgesagten analysierten. Deren typische Merkmale abgleichen. Aber emotionslos sind wir nun einmal nicht, da drüben, auf dem Kontinent Jenseits. Auch die Möglichkeit, Hilfe anzufordern muss einem erst einmal einfallen, wenn man sich in einem Traum wähnt, traumatisiert ist oder an seinem Verstand zu zweifeln beginnt. Und dann ist da noch die sich auf einen bewussten Gedanken hin ändernde Umgebung oder genauer Positionsveränderung.

Und darin genau liegt der Schlüssel zur Lösung aller Probleme, die Ihnen auf Ihren Jenseitsreisen begegnen können: Sie müssen in Krisensituationen zur Ruhe kommen. Genauer: In der Lage sein, zur Ruhe zu kommen. Ihr Bewusstsein ist dort gut neunmal klarer als zu Lebzeiten. So fällt es ihm leicht, sich allem je Gelesenen zu erinnern. Die hierzu erforderliche Beruhigung des Bewusstseins jedoch ist eine Kunst, die

erlernt werden muss. Es beinhaltet Ihre Bereitschaft, sich zur Meditation oder Besinnung oder wie immer Sie es auch nennen wollen in sich selbst zurückzuziehen. Zeit haben Sie genug - kein bedürftiger Körper will versorgt sein, niemand erwartet Ihre Rückkehr. Das ‚moderne‘ Leben auf unserem Planeten überflutet den von Haus aus an Ruhe gewöhnten Geist mit akustischen und visuellen Sinnesreizen aus Print- und elektronischen Medien und auch aus den täglichen unzähligen Kontakten mit anderen Menschen. Diese Reize fluten schon dann unser Bewusstsein, wenn wir uns nur im Gedränge fortbewegen. Wir müssen dazu nicht einmal bewusst kommunizieren. Auf den schon nach kurzer Zeit an Ruhe gewöhnten Geist von aus Nahtoderfahrungen ins Leben Zurückgekehrten wissen wir, dass sie diese Reize unserer physischen Welt verschreckten. Die Menschen erschienen ihnen in etwa so bedrohlich, wie sie tatsächlich sind, wie es beispielsweise der ungarische Schriftsteller Péter Nádas formulierte. Es dauerte manchesmal Jahre, sich an die mentalen Belastungen des physischen Lebens wieder zu gewöhnen.

Um die innere Sammlung nicht erst während Ihrer Reise erstmals üben zu müssen, empfehle ich Ihnen, sich schon mal etwas warmzumachen. Folgen Sie also meinen folgenden Vorschlägen des ‚Zur Ruhe kommens‘.

## 6.2 Das Cool-Down-Programm

Im Zoo werden die Tiere etwa doppelt so alt wie in der Freiheit - die Ursache ist Genügsamkeit und Gelassenheit. Wir Menschen jedoch neigen dazu, unsere Bewusstheit mit Alkohol zu reduzieren, das Bewusstsein so scheinbar zu betäuben, wenn drückende Sorgen negative Gefühle in uns auslösen oder aber unser Gehirn von einem ‚anstrengenden Tag‘ erschöpft ist. Das Denken ist dann durch dessen Ermüdung erschwert. Wir spüren diese Einschränkung genau, und würden daher den Erholungs-Schlaf einleiten wollen. Doch lässt dies zum einen unser Lebenswandel häufig nicht zu - es ist vielleicht erst 19 Uhr, und wer geht dann schon zu Bett. Zum anderen möchte man sich jetzt endlich beispielsweise nach einem harten fremdbestimmten Arbeitstag im Beruf selbst bestimmen - naheliegend ist das Amüsieren. Also wird eine kleine Privatparty inszeniert, bei Alleinstehenden häufig mit sich selbst - in einer Bar oder zu Hause, beispielsweise mit einem guten Film, dazu ein paar Drinks und etwas knabbern. Wenn unsere *der Entspannung dienenden* Freizeithandlungen allerdings keine Gefühle in uns wecken, bleibt dies - gleich ob allein oder in Gesellschaft - eine trostlose Angelegenheit. Denn Fernsehen und Alkohol allein betäuben den Geist. Und je älter wir werden, je emotional abgeklärter wir sind, desto trostloser im wahrsten Sinne des Wortes sind unsere so verlebten



Abende. Für die in einem harten Arbeitsalltag stehenden gibt es jedoch kaum eine Lösung - sie sind am Ende des Arbeitstages einfach zu erschöpft, um sich in einer kontemplativen Stimmung mit erbaulichen Dingen der Literatur oder Kunst zu befassen. Auch die Wochenend- und Urlaubszeit wird dann oft als Ausgleich zur Fremdbestimmung *selbstbestimmt* mit Tätigkeiten und Events angefüllt, und so bleibt ihnen in diesem Teufelskreis des *nicht* zur Ruhe kommens nichts als die mit den Jahren immer schaler werdenden kleinen Vergnügungen, die sie sich selbst bereiten.

Eine alte chinesische Weisheit sagt: „*Unter allem, was die Dinge endet und die Dinge anfängt, gibt es nichts Herrlicheres als das Stillhalten*“. Auch der Buddhismus lehrt das Stillehalten als das höchste Ziel, weil



es den Geist konzentriert;



der Drang zu unnötigen und unerwünschten Einmischen oder Eingreifen die Hauptquelle innerer und äußerer Komplikationen ist;



und weil das Stillehalten zum Abtragen der negativen karmischen Bindungen führt: „*Wer eingzugreifen hat gelassen, der sieht sich überall in Sicherheit*“ [Sutta-nipata, Vers 953] und: „*Mit gesammelten Geiste sieht man die Dinge, wie sie wirklich sind*“ [Buddha].

Weniger ist mehr - weniger Verrichtungen, weniger Aufregung, weniger Bedürfnisse, weniger Ansprüche. Ein Weg, einen ruhigen ausgeglichenen Zustand mit einer immateriellen, nicht machtorientierten Grundeinstellung wieder zu erreichen, den wir einst als kleines Kind empfunden haben und der schon wegen der Abwesenheit aller Aggressionen erstrebenswert ist, ist der des *in sich Gehens*, einer Art Alltagsmeditation. In ihr ziehen wir uns auf uns selbst zurück, nicht nur innerlich, was durch Lesen und Ruhen, dem Aufspüren des eigenen Rhythmus geschehen kann, sondern auch äußerlich, indem wir jede Berieselung mit Hintergrundgeräuschen, also jede Ablenkung vermeiden.

Wir leben beständig in Sichtweite der Hölle - die Nachrichten, alle Medien halten uns kontinuierlich über das dortige Geschehen auf dem Laufenden. Es ist ein faszinierendes Spektakel der Lügen und Täuschungen in Politik und Wirtschaft, gelegentlich auch in Dorfgemeinschaften und Familien. Wir jedoch haben nichts davon, ständig in die Hölle, in die Negativität zu blicken, da es uns unmöglich ist, die hiesigen Verhältnisse zu bessern. Nur in unserem eigenen, meist nicht von Reportern und Kameras begleiteten Handlungen können wir dem Anderen *ein* Engel oder *ein* Teufel sein. Denn letztlich entscheidet der Charakter darüber, ob jemand gut oder schlecht handelt.

Wenden wir also den Blick ab von dem erbärmlichen Schauspiel dieses Lebenssystems, welches sich in Krimis und Thrillern wiederholt, und wenden ihn hin zur Wahrheit und Selbstlosigkeit. Je mehr wir das Positive fokussieren, desto stärker wird unser Geist, ohne das Negative zu ignorieren. Letzteres verliert nur an Einfluss auf unser Denken und handeln.

So ein Weg der Abwendung vom Negativen und der Hinwendung zum Positiven kann also dadurch begonnen werden, dass man sich zunächst daran gewöhnt, keine Nachrichten, politische Reportagen und Katastrophenmeldungen mehr zu verfolgen. Statt dessen sich den wenigen Inhalten der Medien zuwenden, die aufbauend sind oder die Erweiterung des Erkenntnishorizontes unterstützen. Hierzu können Reportagen über wissenschaftliche Untersuchungen genauso gehören wie solche über Nachbarschaftsstreitigkeiten, weil wir auch hierdurch eine Kenntnis von der Verfassung der durchschnittlichen menschlichen Natur bekommen und ohne selbst involviert zu sein diese unvoreingenommen studieren können.

Tagträume können zum ‚zur Ruhe kommen‘ durchaus hilfreich sein, weil sie das Bewusstsein von der Notwendigkeit des ständigen Auseinandersetzens mit der physischen Welt für eine Weile abnabeln. Der Buddhismus favorisiert zwar die Aufmerksamkeit auf einen jeden Augenblick der physischen Existenz, geht

dabei jedoch von ungleich ruhigeren Lebensumständen aus.

Wenn ich mir selbst Zuhause nicht genug sein kann, bin ich mir nirgendwo genug. Deshalb muss ich mein Zuhause gegebenenfalls auf Kosten von Reisen und Vergnügungen so einrichten, dass es mich befriedigt. Sowohl in Florida als auch auf Madagaskar und selbst künftig auf dem Mars kochen die Menschen nur mit Wasser, kann man nicht wirklich neue Erkenntnisse gewinnen. Nur die Erscheinung des physischen Lebenssystems, die anzutreffenden Lebensformen sowie die Gebräuche der Menschen differieren.

Es ist also ein zur Ruhe kommen in einer beschaulichen Lernumgebung vonnöten, die keineswegs so langweilig ist, wie es hier erscheinen mag. Denn anstelle des Ärgerns und Sorgens tritt ein Nachdenken über alle Dinge, was bei jeder auch noch so kleinen Erkenntnis mit einer tief aus dem Innern kommenden Heiterkeit belohnt wird. Es ist schön, mit sich selbst in diese angenehme Verfassung zu kommen, nicht in unserer Informationshöhle darauf wartend, einen solchen ausgeglichenen Zustand erst nach dem Ableben zu erreichen. Denn auch im Leben stehend haben wir die freie Wahl, etwas zuzulassen, an uns heran kommen zu lassen oder es durch äußere Gesten oder auch innerlich abzublocken.

### 6.3 Das Push-Up-Programm

Das zweite Programm lehrt uns, den Geist auf positives Denken im Sinne der buddhaistischen Geistesschulung zu trainieren. Dies ist deswegen anzuraten, weil sich in der rein geistigen Welt Ihres Reiseziels positive wie negative Bewusstseinsinhalte oft als reale Geschehnisse präsentieren. Und auch so erfahren werden. Allzu leicht versinkt man in abgeschotteten Phantasiewelten, ohne diese als solche zu erkennen. Das einzige Mittel hiergegen ist die wiederholte bewusste Konzentration auf Positives. Wie beispielsweise auf Gott oder das, was wir uns unter ihm vorstellen, auf Mitgefühl und Liebe.


So erweitern Sie jetzt Ihre Cool-Down-Lektionen um die Konzentration des gesamten Denkens auf



das **Wohlwollen und die Liebe** für alle anderen Existenzen als aufrichtig empfundenen und permanent kultivierten Wunsch, dass alle Wesen einschließlich der eigenen Widersacher immer Glück und die Ursache des Glücks erleben sollen. Dieses schließt ein Verzeihen für Vergehen aller Art ein.



und das **Mitgefühl** - nicht Mitleid(!) - im Sinne von dem aufrichtig empfundenen Wunsch, alle Wesen frei von sämtlichen Arten des Leidens sowie von dessen Ursachen, den negativen bzw. andere schädigenden Handlungen zu sehen.

 sowie die **Leidenserlöschung** als eine vom *Begehren* restlose Abwendung, ein Verwerfen allen Begehrens, ein Fahrenlassen, eine Befreiung davon, ein Nichtanhaften an Dingen, Menschen und Orten.

Das war's. Ihnen erschien dieses Kapitel zu kurz? Dann dürfte Ihnen die Verinnerlichung der obigen drei Definitionen umso leichter fallen. Es ist also für heut' alles gesagt. Genug.

## ANHANG

Ergänzende Informationen zum Thema finden Sie in weiteren Büchern dieses Autors. Einige befinden sich noch in Vorbereitung zur Veröffentlichung. Sobald ein neuer Band erschienen ist, ist er bei den Online-Buchhändlern verfügbar.

Übersicht:

### Band 1 Einführung in die Physik

Reelle Zeit, imaginäre Zeit und Materie - Quantenphysik an der Grenze zwischen Geist und Materie. Was uns alle angeht, aber keiner zu fragen wagte (Grundlagen)


### Band 2 Einführung in die Metaphysik

Aufbau und Naturgesetze der jenseitigen Welt und warum Bewusstsein der Schlüssel zu allem Existierenden ist (Grundlagen)

### Band 3 Sterbeforschung

(Der Ihnen vorliegende Band) Eine präzise Beschreibung von möglichen Verläufen beim Übergang in die jenseitige Welt. Eine präzise Beschreibung von möglichen Verläufen beim Übergang in die jenseitige Welt. Dieser dritte Band des Gesamtwerks 'Hinter den Kulissen unserer Welt - ein System der Metaphysik' ist eine präzise Beschreibung möglicher Verläufe beim Übergang in die jenseitige Welt. Seit 1998 durchforstet der Autor André Chinnow Veröffentlichungen auf Verbindungen zwischen den gesicherten Erkenntnissen der Physik und dem weiten Bereich der Metaphysik. Er hat die

jeweiligen Inhalte auf Übereinstimmungen mit anderen Quellen abgeklopft und plausible Annahmen aus einer diffusen Sprache, in der ein jeder seine eigenen Begriffe verwendet, in eine klare Sprache übersetzt. Es werden unter anderem die folgenden Fragen beantwortet: Was passiert beim Sterben? Welche Bedeutung haben Lichter im Sterbeprozess? Wer begleitet uns hierbei? Was geschieht bei Abbruch des Sterbeprozesses und der Rückkehr in den physischen Körper? Was ist die Lebensrückschau? Welche Komplikationen können auftreten? Kann ich mich gegen das Sterben wehren? Gibt es mehrere Leben? Ist Besorgnis oder Angst vorm Tod begründet?

 Band 4 Intuition, Träume und außerkörperliche Erfahrungen

Von Unterweisungen im Schlaf zum Vorauswissen

 Band 5 Bewusstsein

Vom Willen, dem Druck der Natur und der unbewussten Kommunikation

 Band 6 Philosophie des Lebens

Das Bewusstsein im Daseinskampf

 Band 7 Bewusstseinsstörungen

Von Suchterkrankungen, Krebs, Schizophrenie und Besetzungen



### Band 8 Maximen zur Lebensführung

Vom Streben nach Erleuchtung - eine Abkürzung

### Reiseführer für die letzte Reise

(Der Ihnen vorliegende Band) Dieser kleine Reiseführer ist keine Fiktion. Er gibt in einem unterhaltsamen und lockeren Schreibstil hilfreiche Tipps und Hinweise für die letzte Reise am Ende unseres Lebens und eignet sich dennoch als Strandlektüre. Die Basis für dieses Buch sind Schriften von Platon (427-347 vor Chr.), Buddha (563-483 vor Chr.), den Verfassern der sechs Texte des Tibetischen Totenbuchs Padmasambhava (um 800 nach Chr.), Immanuel Kant (1724-1804) und Arthur Schopenhauer (1788-1860). Darüber hinaus wurden Berichte aus Nahtod-Erfahrungen und außerkörperlichen Erfahrungen ausgewertet.